

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 94.

Montag, 25. April 1904, avends

57 Jahrg.

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Bernsprache
Nr. 20.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf. durch unsere Träger und im Hause 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Hause 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden eingespart.

Anzeigen-Kennung für die Nummer des Ausgabetages bis Sonntag 9 Uhr ohne Sendung.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastenauerstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Wahlengrundstädte Bld.-Cat.-Nr. 24 in Popp's kommen
Dienstag, den 26. April 1904,
vorm. 10 Uhr.

1 Schreibpult, 1 Aufzählpult, 1 Soße, 1 Kleiderschrank, 8 Schränke, 1 Kommode, ca. 40 Ctr.
Stroh, ca. 4 Meter Brennholz u. a. w. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Ein Verzeichnis der zu versteigenden Sachen hängt im Hennig'schen Gastrope in Popp's aus.
Riesa, 19. April 1904.

Der Ger.-Vollz. des Reg. Amtsgerichts.

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 25. April 1904.

— Der Herr Regimentschef, General der Infanterie Felsner von Haun ist vom 24. April bis 25. Mai nach Wiesbaden beruhigt.

—) Der kommandierende General des 19. Armeekorps General von Tschirky ist zur Disposition gestellt und zum Generaladjutanten des Königs ernannt worden. Generalleutnant Uhlmann von Götsch ist unter Bescherung zum General der Infanterie zum kommandierenden General des 19. Armeekorps ernannt. Oberleutnant Kug von Röda, Militärberwaltungsrat in Berlin, ist unter Bescherung zum Oberst zum Kommandeur des Gardeartillerieregiments und Oberleutnant Galza von Blichtenau, bisher Kommandeur des Manueregiments Nr. 17, zum Militärberwaltungsrat in Berlin ernannt.

— Eine größere Anzahl Personalaänderungen in der sächsischen Armee veröffentlicht das Dr. J. Hieraus ist zu ersehen, dass Generalmajor Haase in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt und Oberst Wehrlahn mit Führung der 1. Feldart.-Brigade Nr. 12 bestimmt wurden (selbe Offiziere gehörten früher in führender Stellung der Riesaer Garnison an). In Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt und zum Kommandeur des Artillerie-Depots Riesa wurde ernannt Oberstleutnant Markowski, bisher Kommandeur des Artillerie-Depots und Artillerie-Offizier vom Platz in Dresden. Hauptmann Böllert, Batterieschef im Feldart.-Reg. Nr. 32, ist zum Stab des 1. Feldart.-Reg. Nr. 12 und Hauptmann Bräuer, Adjutant bei der 1. Feldart.-Brigade Nr. 23, als Batterieschef im Feldart.-Reg. Nr. 32 bestellt worden. Oberleutnant Schurig im Feldart.-Reg. Nr. 32 wurde zur Disposition gestellt und zum Belegschaftsleiter beim Landwehrbezirk Schneberg (Weidmannsbaude) ernannt. Für den Major J. D. Höllner, dem auf sein Ansuchen der Abschied bewilligt wurde, tutzt als Kommandeur des Landwehrbezirks Großenhain Oberstleutnant Raßlinger, bisher 4. Stabschef beim Landwehrbezirk Leipzig.

— Als Nachfolger unseres Scheitigen Divisionskommandeurs ist durch Allerhöchste Verfügung vom 23. April d. J. Ge. F. Gessellens Generalleutnant Bosse zum Kommandeur der 4. Division Nr. 40 ernannt worden. Gustav Bosse, geboren am 5. März 1848 zu Hannover, trat nach Erziehung in elterlichen Hause, nach Besuch des höheren Bürgerschule, sowie des Magazinischen Instituts seiner Vaterstadt und des Hannoverschen Kadettencorps am 15. Juni 1866 als Recruit bei dem Hannoverschen Infanterie-Regiment ein. Als solcher nahm er an der Schlacht von Langensalza, in der er durch einen Schuß am rechten Knie und linken Oberschenkel verwundet wurde, teil. Nach Beendigung des Krieges trat Hauptmann Bosse aus der Königlich Hannoverschen Armee aus und wurde am 1. April 1867 beim 8. Infanterie-Regiment "Prinz Johann Georg" Nr. 107 wieder eingestellt. In den Reihen dieses Regiments, welches besonders ruhmreichen Anteil am Feldzug 1870/71 gegen Frankreich genommen hat, machte er zahlreiche Gefechte und Schlachten als Bataillons- und Regiment-Adjutant mit. Wegen seines Verhaltens am Tage von Sedan wurde ihm das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrecht-Ordens mit Preisdekoration verliehen. In der zweiten Schlacht von Witten wurde er schwer verwundet und erhielt als weitere Anerkennung sowohl das Ritterkreuz 1. Klasse vom Verdienstorden mit Schwertkreuz, als auch das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Am 15. Dezember 1870 wurde Bosse zum Oberleutnant, am 21. April 1876 zum Hauptmann und Kompanie-Chef befördert. Während dieser Zeit hatte er vom 27. April 1871 ab Verwendung als Adjutant der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 gefunden. Nachdem er kurze Zeit überzähliger Major bei seinem alten Regiment gewesen war, wurde er am 19. März 1888 Bataillons-Kommandeur beim 134. Infanterie-Regiment und am 19. April 1891 Oberstleutnant unter Verleihung zum 6. Infanterieregiment Nr. 105 "König Wilhelm II. von Württemberg", dessen

Kommandeur er später vom 20. April 1894 bis März 1898 war. Am 22. Mai wurde Oberst Bosse zum Generalmajor befördert, in welcher Stellung er vom 16. November 1898 ab Kommandeur der 88. Infanterie-Brigade und später der 63. Infanterie-Brigade war. Durch Allerhöchsten Beschluß vom 26. März 1903 zum Generalleutnant von der Armee befördert, blieb er in dieser Stellung bis zu seiner jetzigen Einsetzung zum Divisions-Kommandeur. Ge. F. Gessellens ist neben den angeschlossenen Orden mit Kriegsdekoration und zahlreichen anderen Auszeichnungen Inhaber des Komturkreuz 2. Klasse sowohl des Sächsischen Albrechtsordens, wie des Verdienstordens.

—) Schwere Bavarie erlitt infolge einer plötzlich austretenden starken Windstoß bei Comitz a. E. bei der Fahrt begünstigte, mit 10 000 Sitz. böhmischer Braunkohlen beladenen Dampftank des Schiffsgenossen Stoltz aus Mittelgrund. Der Kahn wurde aus der Fahrtlinie verdrängt und ließ dabei so fest auf den beschädigten Steinbamm, daß er erst nach Ablösung von 5000 Zentn. Kohle durch einen Schleppdampfer wieder fest gemacht werden konnte. Dabei mußten noch, um Schiff und Ladung zu retten, 500 Zentner der schwachen Heckganzkohle über Bord in den Strom geworfen werden.

—) Nach § 29 der Postordnung dürfen bei den Poststellen gewöhnliche Paketsendungen und bei denjenigen Poststellen, die zur Annahme von Paketen ermächtigt sind, auch gewöhnliche Pakete eingeliefert werden. Die Annahme von Einschreib- und Wertsendungen sowie von Postanweisungen gehört zwar nicht zu den klassischen Verpflichtungen der Poststellen, doch können im Einverständnis mit ihren Inhabern auch solche Sendungen, im einzelnen bis zum Wertbetrag von 800 Mk., bei den Poststellen zur Weitergabe an die Landpostkästen niedergelegt werden. In ähnlicher Weise wie dies für die Landpostkästen hinsichtlich der auf ihrem Bestellzettel ercommenen Sendungen vorbereitet ist, haben auch die Inhaber der Poststellen die bei ihnen eingelieferten Pakete, Wert- und Einschreibsendungen sowie Postanweisungen in ihr Annahmedbuch einzutragen. Davor, daß dies geschieht, kann sich der Schließfach selbst überzeugen; er ist indes auch befugt, die Eintragung in das Annahmedbuch selbst zu bewirken. Die gleiche Berechtigung steht ihm hinsichtlich der beim Landpostkästen mitzunehmenden Sendungen zu. Im allgemeinen Interesse empfiehlt es sich, von dieser Besitzansicht regelmäßiges Gebrauch zu machen. Dabei ist jedoch besonders zu bemerken, daß die Landpostkästen keine Geldkästen, welche durch Postanweisung übermittelt werden sollen, nur dann vom Publikum anrechnen dürfen, wenn ihnen zugleich die ausgefüllte Postanweisung übergeben wird.

— Über den Saatenmarkt im Königreich Sachsen Mitte April 1904 gibt der Landeskulturrat folgende allgemeine Übersicht: Im allgemeinen sind die Herbstsäanten gut durch den Winter gekommen, ihr Stand ist noch der Wehrzahl der Herbstsäanten entsprechend und das Aussehen geprägt, abgesehen von den durch Mühlenschäden geschädigten Stellen. Sächte haben sich jedoch mehr oder weniger wieder ausgesetzt, so daß nur vereinzelt erhebliche Spuren der sächsischen Mager in den Winterhalbjahren bestehen bleiben werden. Untersuchungen von Herbstsäanten infolge Auflösungszweck sind nur ganz vereinzelt in geringem Umfang erforderlich. Nur in zwei Fällen hat sich ein umfangreicheres Umpflügen des Bodens als notwendig er wiesen; im übrigen ist der Stand höchstens ein guter. Von den Mühlenschäden muß ein großer Teil (bis 90%) ausgespart werden. Um mehrheitlich tritt diese Notwendigkeit in den Amtshauptmannschaften Meißen, Borna, Oschatz, Grimma, Delitzsch und Döbeln ein, weniger in den rechts der Elbe gelegenen Bezirken, fast gar nicht im Erzgebirge und im Vogtländchen. Die Ursache der Verluste der umwirtschaftbaren Herbstsäanten ist nur zum kleinen Teile in schlechtem Witterungsbedürfnis zu suchen, zum großen Teile tragen die im vergangenen Herbst ziemlich ausgetrockneten Wälder die Schuld daran, was sich unter anderem auch heraus erzeigt, daß in den Bezirken, in denen die Wälder am meisten aufgetreten sind, der Prozentsatz der unge-

Freitag, den 29. April 1904,

vormittags 11 Uhr

kommen im Auktionslokal hier 1 Berlino und 1 Kleiderschrank gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 21. April 1904.

Der Ger.-Vollz. des Reg. Amtsgerichts.

prägten beziehentlich umzupflügenden Mühlenschäden am höchsten ist. Die Entwicklung der Wälder ist noch zurück, und es könnte über dieselben daher noch nicht allenthalben berichtet werden. Die Geschäftsjahrszeit konnte so gefördert werden, daß sie in einigen Bezirken bereits beendet worden ist. Die Anfang April herabende stürmische, kühle Witterung hat sich gegen Mitte April zum besseren gewendet, so daß die noch im Rückstand befindlichen Pflanzungsarbeiten bald beendet werden dürften und eine weitere günstige Entwicklung der Saaten zu erwarten steht. Von den im vergangenen Herbst zahlreich vorhandener gewesenen Wäldern ist der größte Teil im Winter zu grunde gegangen; nur in einigen Bezirken machen sich dieselben mehr oder weniger immer noch bewebar. In einigen Bezirken wird das Absterben von Kirschpflanzen erwähnt, ohne daß die Gründe dieser Erscheinung mit Sicherheit angegeben werden können.

— Den Südosten ist ein Dekret über die Erwerbung der Böhmo-Rieschenberger Eisenbahn zugegangen. Diese Linie ist formal eine Privatbahn und in Böhmischem und österreichischem Besitz. Besonders auch der Zustand, daß der Besitz der Böhmo-Rieschenberger Eisenbahn für die sächsische Staatsbahnenverwaltung insofern einen besonderen Wert hat, als durch diese eine Verbindung des sächsischen Staatsbahnenweges hergestellt wird, welche, wie das Dekret ausführt, wenn der Betrieb der Böhmo-Rieschenberger Eisenbahn in österreichischen Händen wäre, zum größten Teil verloren gehen würde. Das ganze Unternehmen soll mit allen Mitteln und Kosten an den sächsischen Staatsfiskus mit dem 1. Januar 1905 übergeben werden. Der Kaufpreis soll insgesamt 4356000 Mark betragen. Da indes der Fiskus bereits im Besitz des größten Teiles der Linie ist, so erfordert der Erwerb der Bahn an sich nur einen Aufwand von 45840 Mark für den Ankauf von 382 Stück Wagen und, soweit sich dies zur Zeit übersehen läßt, für Kosten, Stempel, Abgaben usw. rund 100000 Mark, also zusammen 145840 Mark.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben. Die Linie ist der sächsischen Staatsbahnenverwaltung insofern einen besonderen Wert hat, als durch diese eine Verbindung des sächsischen Staatsbahnenweges hergestellt wird, welche, wie das Dekret ausführt, wenn der Betrieb der Böhmo-Rieschenberger Eisenbahn in österreichischen Händen wäre, zum größten Teil verloren gehen würde. Das ganze Unternehmen soll mit allen Mitteln und Kosten an den sächsischen Staatsfiskus mit dem 1. Januar 1905 übergeben werden. Der Kaufpreis soll insgesamt 4356000 Mark betragen. Da indes der Fiskus bereits im Besitz des größten Teiles der Linie ist, so erfordert der Erwerb der Bahn an sich nur einen Aufwand von 45840 Mark für den Ankauf von 382 Stück Wagen und, soweit sich dies zur Zeit übersehen läßt, für Kosten, Stempel, Abgaben usw. rund 100000 Mark, also zusammen 145840 Mark.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-

Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

—) Der Deutsche Seiler- und Kreisschläger-Verein wird am 12., 13. und event. 14. Mai d. J. in Sorau (Niederlausitz) seinen 14. Verbundstag abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Verstärkung der neuen sächsischen Seilfachschule vornehmen. An alle selbständigen Seiler-Fachschulen vorzuhaben.

Über was lagten sie? „Guten Dank, daß Sie den Hut wärmlichster Speisjause die Wohnung hinausgestellt, als gerade
benutzten haben. Nun bringen Sie ihn aber auch nicht der Zug herauf.“
„Welches Kind — es ist zu schäbig!“ Wieder! Schade!
Dankbar lächelte das Kind in freundlicher Verabschiedung nach.

„Danke kommt Sie die Kinder in die Höhle und möchte, zu Ihren
Witterungsbedingungen aufzutreten. Ihnen dringen Rufe: „So was ist
nur in neuen langen Wänden denn doch noch nicht vorgekommen.“

Haben Sie schon so was erlebt, meine Damen? Ich auch!“

— Wochentage der Dresdner Hochzeit.

Opernhaus. Dienstag: Die Königin von Saba. Mittwoch:

Der siegende Holländer. Donnerstag: Rigolletto. Freitag:

Die Vojazze. Am Japan. Chiffonier. Sonnabend: Don Juan. Sonntag: 1. Mai: Der Trom-

peter von Göttingen. Montag: 2. Mai: Ein großartiges

Sinfoniekonzert. — **Chauspielhaus.** Dienstag:

Witwe von Vernonheim. Mittwoch: Stella und Antoinette. Don-

nerstag: Götz von Berlichingen. Freitag: Rose Bernad. Sonn-

abend: Zum ersten Male: Mann wie älter. George Dandin.

Sonnabend: 1. Mai: Mann wie älter. George Dandin.

Montag: 2. Mai: Monna Vanna.

* **Erzba.**, 25. April. Der erst vor zwei Wochen von Waldheim nach hier verjagte Zigarettenmacher Drescher mußte gestern in polizeilichen Gewahrsam genommen werden, da er seine Frau wiederholt mit Totschlag bedrohte. Die gütigste Frau holte nach dem Vorfall geschickt. Der vom Schnapsbeutel bestossene Mann hatte sich eingereicht und der Polizist war es nur durch Geschlagen von Fensterscheiben möglich, in die Stube zu gelangen. Dort lag der Mann schlafend; er wurde geweckt und nach dem Gemeindeamt gebracht.

(*) **Döbeln**, 24. April. Die im nahen Döbeln Großbanchky wohnende Arbeiterfrau namens Rosigkeit hat sich am Freitag mit ihrem 6 Jahre alten Sohn in der Nähe des Technischen Papierfabrik in die Mutter geflüchtet. Die Mutter der Frau ist bereits am Nachen der Fabrik aufgefunden worden, während der Knabe noch vermisst wird. Am Ufer der Mulde sind man einige Kleidungsstücke des Kindes. Es wird angeommen, daß die Frau die Tat in einem Anfall von Schmerzen begangen hat.

Pirna. Eine Lohnbewegung ist von den organisierten Mauern des amtsbauernhaften Bezirks Pirna eingeleitet worden. Verlangt werden 40 Pg. Stundenlohn und zehnstündige Arbeitszeit. Der zur Stellungnahme in dieser Angelegenheit begründete Arbeitgeber-Verein hat nur auch eine Lohnerhöhung von einigen Pfennigen pro Stunde freiwillig eintreten lassen. Die Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit soll jedem Arbeitgeber freigestellt bleiben. Auf dem Neubau des Herren-Schlundes hier selbst sind die Maurer, die sich mit den gemachten Konzessionen nicht zufrieden erklären, bereits in den Aufstand getreten, wie auch in Königstein bei Baumelker Römann der Streik angekündigt wurde.

Hainschen. Eine gewaltsame Gewerkschaftsschreie in der Nacht zum Donnerstag im benachbarten Schlegel die Hainsche Spinnerei ein.

Wildau. Der Bereich für Gesundheitspflege und Naturheilkunde hat ein 50 000 qm großes Grundstück gekauft und mit Schreber-Gärten, Altholzähnern, Spielplätzen usw. einrichten lassen.

Schwarzenberg, 22. April. Im nahen Rittergut haben gestern nachmittag gegen 4 Uhr zwei 4jährige Knaben, die in einer Scheune mit Strohballern spielten, ein großer Schadenfeuer mit schweren Folgen verursacht: Als die Knaben dort liegende Stroh angezündet hatten, rissen sie augf gestillt um Hilfe, worauf die Mutter des einen Knaben herbei eilte und die Flammen zu ersticken suchte. Das gelang ih selber nicht, im Gegenteil, nachdem sie sich im Gesicht, auf den Armen und Händen schwer verbrannt hatte, fingen ihre Kleider Feuer, jedoch die Frau bei lebendigem Leibe verbrannte ihr würde, wenn es nicht dem Rädermüller Böhl hier gelangen wäre, die Flammen zu löschen. Die Frau hat natürlich schwer Verbrennungen davongetragen. Das Feuer eriß unterdessen rasch um sich, daß in kurzer Zeit das ganze Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Stallgebäude und Scheuer, vollständig niedergebrannte. Von den vier Familien, die in dem Hause wohnten, hatten die wenigsten und auch diese nur zum Teil verbrannten, und da das Feuer so rasch um sich griff, konnte nur sehr wenig gerettet werden.

Schwarzenberg, 23. April. Im Rittergut wollt vorgestern die 64 Jahre alte Baumann eine Waschwanne in einem Teiche ausspülen; sie glitt hierbei aus, fiel in das Wasser und ertrank dabei.

Wechelsburg, 22. April. Ein seltsames Naturereignis, eine Windhose, war heute vormittag 1/2 Uhr hier zu beobachten. Ein volliger Windstille und unbedecktem Himmel bildete sich plötzlich eine wirbelnde Windhose und risserte namentlich in der Müllerseiten Gärtnerei an der Glasbedachung gewaltiger Schaden an.

Treuen, 22. April. Heute vormittag kurz nach 10 Uhr ist das Rittergut Pößnitzgrau (Besitzer Gebr. Weigel-Wy'ow) von einem ungemeinlichen Schadenfeuer ergriffen worden. In einem Scheunengebäude kam auf noch unauflösbare Weise Feuer aus, welches an dem reichen Holzholz an Hen und Stroh so reiche Nahrung fand, daß das Gebäude bald über und über brannte und alsbald auch die angrenzenden Ställe und Wirtschaftsgebäude vom Feuer ergriffen wurden. Die unerwartete Windrichtung brachte den neugedachten Schubl sowie die neue Scheune in ungeheure Höhe, so gelang jedoch dem energischen Eigentümer der erschrecklichen Feuerwerke, diese Gebäude zu erhalten. Verbrannte sind reiche Vorstände an Hen und Stroh sowie viele Wadergerüste und Wirtschaftsgegenstände. Der Schaden ist zum Teil durch Versicherung gebedt.

Plauen, 1. B. Durch den nochmitten 4 Uhr don Leipzig noch Hof verlassenden Personenzug in Freiberg abends gegen 1/2 Uhr auf dem bislang oberen Bahnhofe das 3½-jährige Mädchen des Gutslandbesitzers Brüder überlebten und gerettet werden. Das Kind war in der Nähe des Reichs-

nach einem Modell aus einem alten normannischen Edelsoja für die Prinzessin Dolante ein allerliebstes Puppenpuppenzimmer angefertigt worden. Der Mantel des aus geschnitztem Holz hergestellten Kindes ist mit alten Mänteln verkleidet, und der reich geschnipte, schwere Speisestisch ist ein Wunder der Kunstindustrie. Das große, zweiflügelige Buffet ist gefüllt mit Majoliken, die nach alten Meistern ins Kleine kopiert wurden, ein vollständiges altnormannisches Tafelservice. Ebenso ist die damals fertiggestellte nach alten, bunten Mustern gefertigt und mit dem Rahmenzug der Prinzessin gezeichnet. Ein Durchgang Stühle und geschnipte Bänke vervollständigen die Einrichtung dieser altnormannischen Stube. — Für die jüngere Prinzessin Madalena bringt Frau Loubet eine Puppe mit, im malerischen Kostüm der Bäuerinnen von Caen, weißer Blütenhaube, farzer Rock, seidenes Bruststück und Holzschuhe. Die Bäuerin sitzt auf ihrem Pferd, um auf den Markt zu reiten, und ihre Körbe sind mit den feinsten Konfitüren gefüllt. Allerliebste Goldschmiedearbeit zeigen die feinzierte goldene Kreuz, das sie an einer Goldkette trägt, die „Santette“ und die mit echten Steinen besetzten Ohrringe. Mit ihrem prächtigen Blondhaar wird die französische Puppe sich von den schwarzaarigen Bäuerinnen der römischen Campagna, wie sie die Prinzessinnen kennen, abheben. So werden Onkel und Tante Loubet wohl bei den Prinzessinnen in gutem Andenken bleiben.

Ein Luft- und Wasserschiff. London. Major Baden-Powell, der sich bereits durch seine Drachen einen Namen gemacht hat, die im Stande sind, einen Menschen zu tragen, hat ein Boot erfunden, das sich ebenso gut auf dem Wasser wie in der Luft bewegen soll. Das geschickte Boot wird im Mai im Kristallpalast vorstellen geben. Das Boot soll dort zunächst einen Wasserswall hinunterlaufen, dann einen Sprung in die Luft machen, um sich schließlich zu einer Segelfahrt auf dem See im Gebiete des Kristallpalastes niederzulassen. Das Boot ist 18 Fuß lang und wiegt 50 Pfund. Die Vorbereitungen für die Vorführungen des Bootes werden im Kristallpalast bereits getroffen.

5. Klasse 145. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, welche weiter kein Gewinn besiegeln, sind mit **000** statt **gezeigt** werden. (Die Größe der Richtigkeit. — Röhrdruck verhindern.)

Ziehung am 25. April 1904.

15000 Nr. 6629. R. S. Seiner, Grimmaischen.
5000 Nr. 5513. Georg Röpke, Dresden.
5000 Nr. 27763. Weidner, Güter, Chemnitz.

0360 622 725 864 602 73 773 981 80 480 (500) 750 553 156

171 473 407 582 652 748 554 299 128 620 711 365 103

1008 25 143 497 991 953 164 889 87 396 729 181 963 152 527

555 850 626 2225 414 95 968 435 71 (500) 974 956 582 547

496 794 899 447 382 853 507 593 (2000) 696 314 (1000) 167 527

969 781 691 86 (3000) 245 816 749 3065 101 355 793 192 88

432 191 817 697 715 265 106 313 (1000) 131 646 595 480 252

771 717 4676 308 515 900 6 261 848 697 765 793 969 305 538

(500) 412 769 529 307 120 342 564 803 665 5574 584 969 (500)

978 737 902 976 532 450 513 10 368 888 102 823 280 425 897

911 961 386 191 583 57 348 (2000) 346 826 549 363 6366 258

804 105 404 164 (500) 501 944 287 30 123 125 570 801 688

(1000) 568 27 554 346 433 793 28 **7467** 223 (1000) 25 279 565

86 403 22 3 964 (1000) 584 173 565 175 463 139 807 280 92 56

996 228 241 216 412 **A344** 243 501 474 699 797 809 589 286

371 (1000) 665 461 740 910 (1000) 635 128 (500) 248 676 716

885 32 994 231 384 433 179 263 942 121 230 (1000) 468 713

662 800 16 809 483 977 841 667 503

10200 860 608 (500) 862 878 385 783 297 473 (500) 6 836

969 725 327 117 65 **11429** (1000) 801 543 653 381 852 48 104

519 585 722 338 **12643** 180 446 98 (2000) 719 864 752 181 279

679 114 (3000) 337 **13429** 613 436 478 162 (3000) 887 771 279

84 504 421 (3000) 932 (1000) 807 197 559 662 (500) 519 974 239

972 (1000) 638 751 567 **14000** 722 917 885 251 168 933 579

618 317 879 961 (500) 36 377 187 49 776 280 749 153537 447

932 702 976 67 571 243 533 378 375 562 317 426 850 84 492

938 525 731 125 **16333** 921 632 509 986 514 284 778 647 127

526 529 664 (1000) 729 650 68 (1000) 109 146 825 165 106 383

265 **17558** 896 665 (500) 556 338 7 552 559 781 287 47 573

340 918 (500) 810 240 248 87 467 344 758 207 586 30 18872

80 502 866 53 8 836 667 811 789 828 256 828 827 348 261 734

546 (500) 997 (2000) 361 463 213 **10473** 874 924 993 810 217

154 (500) 512 40 296 306 338 624 215 232 301 300 352 619

20411 32 504 977 819 467 896 979 830 448 700 840 623

(500) 964 906 185 (500) 197 781 441 775 **21458** 321 353 173 92

122 260 548 645 713 430 284 258 (500) 734 80 (500) 315

269 739 802 846 77 919 714 344 97 778 901 701 571 716

793 581 306 414 867 630 350 **23849** 693 848 211 579 882 937

484 264 (2000) 563 413 (1000) 491 441 374 677 740 **24865** (2000)

530 278 390 (2000) 822 943 (500) 558 418 414 248 945 208 140

916 436 804 484 857 122 570 **25520** (500) 780 541 841 (500) 533

389 463 977 211 616 293 456 735 896 (500) **26306** (3000) 680

979 62 412 155 561 747 44 238 914 22 316 640 (3000) 339

683 (3000) 782 **27827** 465 791 451 (1000) 792 285 774 75 566

201 568 778 (2000) 608 (3000) 638 489 206 608 590 160 54

116 809 490 587 686 718 505 764 304 170 889 510 694 856
49128 (500) 558 530 847 434 717 154 157 (1000) 282 345 337
331 54 908 195 219 (500) 916 704 50 562 78 (8000) 87 369 447
569182 (500) 906 860 847 682 177 (1000) 758 501 602 698
481 585 743 615 864 762 859 906 944 847 51557 55 879
682 618 640 168 908 213 768 153787 3 378 528 (1000) 183 644
589 31 952 288 567 646 494 814 978 868 16 83561 979
290 990 547 808 399 470 997 278 868 782 813 (1000) 925 (1000)
101 319 706 (8000) 545 15-4742 190 984 805 658 988 781 487
(500) 541 815 805 180 707 872 660 515 261 55877 161 939 451
58 408 175 209 797 684 782 880 805 568 494 764 988 909
933 566 863 260 871 (500) 56730 478 790 680 280 204 282 83
563 961 34 417 583 881 916 253 57531 198 690 578 566 949
658 428 140 (2000) 458 986 703 525 58824 43 234 291 698 839
683 100 589 612 (1000) 423 819 902 206 9 518 748 (500) 273
253 970 59498 718 820 631 727 51 654 206 17 106 974 688
187 310
640004 445 68 (500) 980 74 195 787 987 387 149 801
217 668 317 532 121 536 620 486 407 255 61274 928 509 18
457 117 791 355 315 888 282 722 236 728 062 493 439 146 948
70 489 409 403 68454 23 713 (1000) 056 315 951 417 661 977
558 481 777 570 15 926 665 861 506 973 703 70 589 613012
557 626 140 600 491 84 (2000) 186 782 651 792 602 107 444
(500) 871 897 200 190 420 216 179 625 6-4029 (500) 102 789
998 969 103 407 70 230 804 (3000) 967 675 271 388 443 357 238
971 860 776 50 872 65488 295 150 319 700 254 548 61 600
378 648 708 44 761 68 717 142 720 146 825 500 542 544 158
132 (500) 66733 295 177 680 571 824 423 936 572 400 680
673 704 421 866 (500) 260 519 364 699 (15000) 6 449 90 61 195
664 687 67157 362 132 811 747 883 925 (500) 688 806 880
(500) 560 88833 905 708 452 524 142 19 731 (1000) 184 137 324
655 448 287 687 828 886 292 274 46 294 683 69095 297 234
(3000) 417 29 281 791 187 196 (1000) 319 (500) 726 91 33 305
163 186 93 (500) 892 3
70241 417 325 686 745 227 168 398 367 603 43 963 289 634
405 647 416 581 638 236 71300 858 796 (500) 46 980 621 517
488 954 262 800 538 537 634 818 (500) 311 125 340 872
271 389 409 224 268 934 260 864 72709 237 402 688 249 64
445 925 168 320 361 118 497 755 37 223 (500) 903 290 861 807
966 980 675 819 564 733 738 618 369 701 (2000) 856 552 319
764 989 524 380 170 283 867 (1000) 650 463 730 237 757 286
609 957 (1000) 138 263 900 74752 217 308 9 136 190 396 (1000)
673 841 708 594 428 474 7 124 294 75888 888 746 561 802
755 208 83 395 173 780 867 895 144 990 (500) 999 122 468
982 906 672 76386 787 460 266 958 840 628 285 815 476 445
876 758 285 (2000) 646 879 907 109 77242 187 778 255 889 817
(3000) 497 294 929 284 489 514 634 739 878 871 (1000) 318 411
340 (500) 233 555 96 194 188 796 758 356 350 167 (1000)
878 756 524 573 998 135 582 950 223 192 387 492 79386 177
(500) 566 257 104 973 544 789 783 (500) 589 730 (1000) 47 13
834 658
840488 849 997 482 452 687 155 11 350 371 (500) 40 444
307 431 971 988 (2000) 180 917 92 606 79 53 46 765 577 300
841 1197 816 735 626 50 164 430 53 378 949 (500) 180 180
(2000) 632 (2000) 737 329 820388 540 983 (500) 455 910 504 257
918 891 687 589 944 339 15 394 896 923 83661 880 106 667
619 277 678 657 510 586 496 42 778 84696 534 987 533 823
754 299 784 272 (500) 743 187 198 355 618 181 978 (3000)
656 144 670 85438 407 883 214 128 655 388 428 (500) 13
50000 321 546 762 768 453 198 870 522 789 (3000) 239 639 399
933 907 675 86702 (500) 485 272 131 942 654 738 394 191 919
(3000) 660 531 (500) 961 234 107 96 775 633 764 642 583 180
866 182 87357 (1000) 612 582 134 49 66 405 177 800 910 631
737 65 (1000) 870 820 904 897 487 690 398 50 621 127 845
397 839 853 488 532 527 783 337 938 345 595 681 369 583 90
89904 472 310 127 565 754 223 978 889 153 511 623 908 390
735 875 228 240 692 219 (500) 881 293 (500) 602
90684 465 927 808 256 961 969 831 255 463 (3000) 950 861
(500) 621 886 (500) 258 145 34 587 (1000) 501 323 424 719 646
836 95705 129 616 262 861 465 46 199 792 773 934 670 952
212 970 368 483 384 96101 547 787 57 367 871 524 803 655
852 598 194 587 68 969 399 965 97570 753 (500) 780 405
700 889 723 664 447 766 345 (500) 859 51 887 621 366 98195
203 (2000) 331 423 762 812 (1000) 949 96 631 422 327 765 324
(2000) 572 727 981 (1000) 612 139 970 99024 391 517 40 934
807 90 804 361 506 542 382 511 408
Die geschilderten und heute vorliegenden Siedlungen im größten Gesamtbereich:
1 Einheit à 300.000, Gesamtfläche à 1.500.000, à 1.500.000, à 1.500.000,
1.5 à 50.000, 1.5 à 50.000, 1.5 à 10.000, 1.5 à 5.000, 1.5 à 1.000,1.5 à 1.000.

Hand- und Landwirtschaftliches.

Die Kämpfung der Spargelblattfliege. In den Monaten Mai bis Juli, wenn die jungen Spargelstengel anfangen in die Höhe zu ziehen, findet man häufig solche, die sich dicht über der Erde umbiegen, sich krümnen oder sogar spiralförmig winden. Wenn man solche unformige Stengel aus der Erde zieht und der Länge nach durchschneidet, so findet man im Marke entweder die Wade oder Puppe des Insekts vor. Die Fliege sieht die Spargelpfeile an, sobald diese nur einige Zentimeter aus der Erde hervorragen und legt zugleich die Eier in die Stichwunden. Die sich bald aus den Eiern entwickelnden Waden vertragen die Zeit bis zu ihrer Verpuppung im Innern des Stengels, indem sie das Mark auströpfeln und kleine Gänge bildend bei dieser Arbeit von der Spitze des Spargelstengels nach dem Herzen der Pflanze zu hinunterbringen. Das wirksamste Mittel zu ihrer Bekämpfung ist, die aus den Eiern entstehenden Waden zu vernichten, welche sich in die Stengel einfressen. Idarmerie die Ordnung herstellt, erschöpft ein Sozialist

Mont braucht nur die mit den Waden behafteten Stengel, seinen Genbarmeriewachtmäntel. Die Genbarmerie gießt die leicht an dem weichen Aussehen und an ihrer unregelmäßigen gekrümmten Gestalt zu erkennen sind, tief in der Erde abzuschneiden und sie samt den Waden zu verbrennen, wodurch wenigstens einen sfernen Überhandnehmen der Fliege allmählich gefeuert wird.

Als bestes Mittel gegen den Erdloch wird Wermuthsalbstadt empfohlen. Man läßt in einem Eimer loskochendem Wasser eine Hand voll Wermuth 12-18 Stunden ausziehen und begiebt mit diesem kalten Wermuthwasser die von den Erdlöchern angegriffenen Pflanzen. Auch die Eier und Larven sollen dadurch getötet werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 25. April 1904.

In Berlin. Der Ausbruch des Bäderkreises wird wahrscheinlich am Dienstag in einer Massenversammlung proklamiert werden. Eine Antwort auf das Schreiben der Gesellschafter an die Innung ist nicht gegeben worden, weil der Vorstand vom Abschluß eines Tarifvertrages abgesehen habe.

In Köln. Wie der „Kölner Zeit.“ aus Tanger vom 24. gemeldet wird, ist der ermordete Berichterstatter Dr. Genthe am Morgen des 24. in Arisch durch einen englischen Missionar beerdigt worden.

In Budapest. Der Handelsminister von Theronimus erklärte, es sei nunmehr für ihn zu spät, mit dem Streikkomitee als ein berusener Vertreter der gesamten Eisenbahn zu verhandeln. Er habe bis gestern nachmittag halb 1 Uhr gewartet. Auch mit der Auflösung des Streiklagers sei solange gezögert worden. Nunmehr seien die Würfel gefallen, die Regierung habe jetzt Maßnahmen zur Sicherstellung des Verkehrs getroffen. Die Zahl der Neumeldungen und Neuaufräumen sei eine so große, daß die Regierung nicht in der Lage sei, eine ausnahmslose Amnestie zu gewähren. Dieser prinzipielle Standpunkt schließt allerdings nicht aus, daß eine Wiederaufnahme von Streikenden in den Verband der Bediensteten der ungarischen Staatsbahnen erfolgen könnte.

In Budapest. Der Streik vergrößert sich wieder. Die Regierung weist jede Amnestie zurück und fordert unbedingte Unterwerfung. Gestern sprang die Polizei den demokratischen Club und verhaftete drei Führer des Streiks, während die übrigen flüchteten. Auf der Andrássystraße ging die Polizei gegen die sich ansammelnden Eisenbahnbeamten vor und verhaftete mehrere Personen. Auch der Abgeordnete Baszoni wurde verhaftet und zwar unter der Anklage der Aufreizung. Man glaubt, daß der Premierminister das Abgeordnetenhaus aufzulösen und den allgemeinen Belagerungszustand proklamieren wird.

In Paris. Wie der „Petit Parisien“ mitteilt, hat der König von Siam infolge des Abschlusses des französisch-englischen Abkommen eine Mission nach Europa gesandt, die den Regierungen Frankreich und Englands seine Befriedigung über das Abkommen ausdrücken und außerdem den Ministern beider Länder gewisse Vorschläge über die wirtschaftliche und kommerzielle Entwicklung Siams unterbreiten soll.

In London. Der „Times“ wird aus Chantilly unter dem 21. gemeldet: Der chinesische Amban in Thassia, das höchstens vier Tagereisen von Chantilly entfernt liegt, hat auf das Schreiben des Obersten Younghusband, in dem dieser mitteilte, daß er bei seinem Eintreffen den Amban dort mit höheren tibetanischen Beamten anstreben hoffe, um ein Abkommen abzuschließen, mit dem Chantilly grantwortet, er wolle in drei Wochen mit einem tibetanischen Vertreter untergeordneten Ranges Chantilly besuchen. Der Dalai-Lama setzt so seine Verzögerungspolitik fort, da er augenscheinlich noch immer auf Russlands Beistand hofft. Die Einwohner von Thassia seien durch die Aussicht auf ein Vordringen der Engländer nicht beunruhigt, da sie infolge der bisherigen Erfahrungen eingesehen hätten, daß ihnen kein Leid zugefügt werden würde. Nur eine kleine Streitmacht hält formell die Straßen nach Thassia besetzt.

In Großbritannien. In dem Marktstedt Fleisch verhinderten Sozialisten, Mitglieder der Unabhängigkeitspartei, eine Versammlung abzuhalten. Während die Genbarmerie die Ordnung herstellte, erschöpft ein Sozialist

hierauf eine Salbe, wodurch 28 Personen getötet und gegen 40 schwer verwundet wurden. Von Großbritannien ist Militär requirierte worden.

In Debreczin. Ausständige Arbeitsverträge vereinbarten auf dem heutigen Marktplatz eine blutige Raupe. Militär trieb die Menschen auseinander. 40 Personen wurden verhaftet.

In New York. In einer Metallwarenfabrik in Newark entstand eine Feuerkatastrophe und es kam zu einer Explosion, wodurch eine Mauer einstürzte. Es wurde eine Person getötet.

In Petersburg. Gestern ging das Gericht, Gladyschowski ist von der japanischen Flotte bombardiert worden. Eine militärische Besetzung dieser Flotte liegt noch nicht vor.

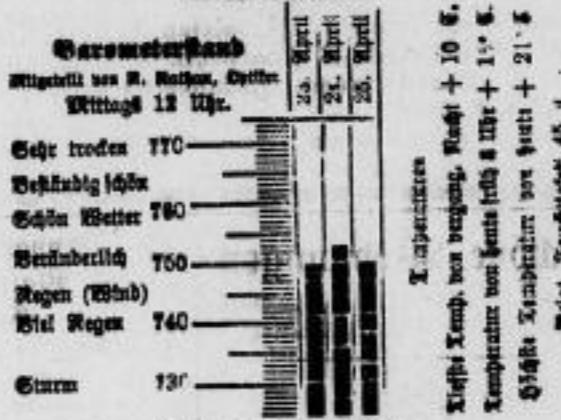
In Petersburg. Man behauptet, daß die Besetzung Asiens ist heute unvermeidbar wird. Admiral Shishkov will sich am 27. d. M. auf seinen Posten begeben und läßt eine Besatzung einsetzen, am 12. Mai in Port Arthur sein. Großfürst Kyll trifft am 7. Mai in Petersburg ein.

In Petersburg. Die japanische Flotte am Hafen ereidet sich auf eine Entfernung von ca. 48 Kilometer und war von Niempopo bis 16 Meilen oberhalb Wladiwostok. Die Hauptwache der russischen Truppen befindet sich in der Nähe von Amurka. Die Japaner senden immer noch helle Feuerwerke in die Nordgrenze von Korea und errichten weitere Beobachtungen im Hafeneingang oberhalb von Yungampo.

In London. Nach Kabelmeldungen aus Tokio hat die Hinrichtung der als Spione verhafteten japanischen Offiziere dort große Entrüstung hervorgerufen. Die Truppen wollen den Tod rächen. Japaner, als Kulis verkleidet, schlügen bis in die Nähe von Wladiwostok vor, um die Eisenbahn in die Luft zu sprengen. Die große Armee zum Vordringen in die Mandchurie ist am Jahr konzentriert. Eine entscheidende Schlacht steht bevor.

In London. Aus Shanghai wird gemeldet, daß große japanische Streitkräfte an der Halbinsel und die Russen ihnen gegenüber, bei Tatungku stehen. Das japanische Räherdteil ruft in Nantschow grobe Panzer hervor. Das ganze Land von Biangang bis Nantschow bildet ein gewaltiges russisches Lager. Europäerin berichtet die Offensive im Mai zu erwarten, wo er sich 450.000 Mann konzentriert zu haben erwartet.

Wetterwaris.



Wetterprognose.

(Org.-Witterungsbericht vom lgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz.)

Übersicht der Wetterlage von heute früh:

Ein neues Minimum unter 744 mm liegt an der südlichen, norwegischen Küste, ein Maximum von 776 mm im westlichen Irland. In der südlichen Nordsee wehen fröhliche nordwestliche Winde, auf dem Kontinent herrscht bei leichten südwestlichen Winden wechselnde Gew

Societätsbrauerei Waldschlösschen

Dresden-Neustadt

Alteste Lagerbierbrauerei Sachsen's

Hauptniederlage in Riesa

bei Herrn Kaufmann Max Mehner, Kastanienstr. 51, Telephon 177
empfiehlt ihre nur ganz gut gelagerten, aus vorzüglichstem Malz und Hopfen erzeugten echten Biere. Herzlich empfohlen.

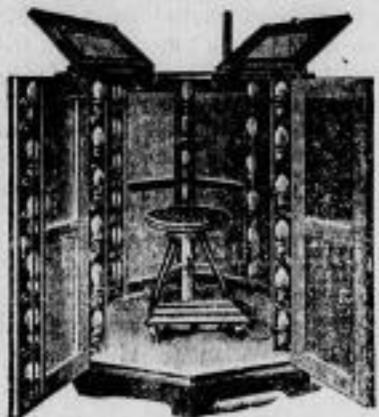
Abgabe nur in

Original-Füllung der Brauerei.

Freunde und Liebhaber eines garantiert reinen, bestökümlichen Stoffes machen wir auf unsere hochfeinen Flaschenbiere besonders aufmerksam.

Unser Hauptniederlagsverwalter, Herr Kaufmann Max Mehner, wird nach wie vor bemüht sein, die verehrten Abnehmer unserer Biere in jeder Weise zufrieden zu stellen, und bitten wir, ihm recht zahlreiche Aufträge gesl. zu überweisen.

Societätsbrauerei Waldschlösschen Dresden-N.



Berufe und Behandlungen
Kranke jeder Art
nach den Grundsätzen der physi-
diätisch. Therapie streng individuell
nach langjähr. Erfahrung.

Elette, Dichtbäder,
elekt. Bestrahlungen,
Röhrenküche-Bäder etc.
für die verschiedenen Krankheiten unter
geeigneter Rücksicht.

Riesa. A. W. Frenzel,
Naturheilpraktiker.
Wettinerstr. Nr. 11, I.

Franz Kreutz, Wettinerstr. 39

empfiehlt alle Arten von Bahnhofsatz in hocheleganter Ausführung.
Schmerzloses Bahnhofszahn in isolater Verbindung.
Plombierungen, Zahnschmerz befreit etc.
Billige Preise.
Teilzahlung ohne Preisaufschlag gestattet.

Schöne Wohnungen
hat noch billig in Münchitz u. Göhlsitz
zu vermieten. E. W. Müller.

2 neu verarbeitete
Logis
sofort oder später zu vermieten.
E. W. Müller, Altmarkt 2.

Bei Auszahlung einer anderen
suche ich eine gleichhohe Hypothek von
7500 Mark
für 1. Juli oder 1. Oktober 1904
Werte Offerten unter P 105 an die
Exp. d. Bl. erbeten.

6000 Mark
find auf gute Hypothek vor 1. Juli
ausgleichen. Offerten unter A E
in die Expedition d. Bl.

3.-4000 Mark
find vor 1. Juli auf gute Hypothek
ausgleichen. Offerten unter A E
in die Expedition d. Bl.

Suche ein Mädchen von 16 bis
17 Jahren wegen Erziehung des jüngsten
Mädchen, d. eins. Herrschaft. Anschrift 1. Rath.
Mietz von Münnich,
Rößelchenstraße, Vorwerkstr. Nr. 5.

In einer
Nacht ver-
schwinden
Sommer-
spinnen, gelbe, rote Flecken, Wiss-
sesser bei Gebrauch von Dr. Ruhns
Edelweiß-Creme, Mr. 1.50, und
Seite 60 Pf. viele Anmerkun-
gen. Nur echt hier:
P. Blumenthal, Görlitz.

Fahrräder
und sämtliche Zubehör.
Alle Modelle billig.
Hand Creme, Einbeck 528.
Berührt gejagt, Katalog gratis.

Apparate, Zubehör,
Platten, Papiere,
Chemikalien
am besten und billigsten.

E. W. Hennel, Wettinerstr. 9

Gießschränke,
aus bestes Eisenbeschichtet
hält großes Lager
Gruß Weber,
Metzgermeister.

Giesskannen
von 40 Blg. an in allen Preisklassen bei
Ernst Weber,
Kastanienstraße.

Mouseline
in praktischen, neuen,
hellen, mittelschwarz und
dunklen Mustern empfiehlt

Emil Förster,
Max Barthol Nachf.

Zum Kindergarten
finden Sieglinge im Alter von 3 bis
6 Jahren jederzeit (zbl. Aufnahme).
Anmeldungen sind bei **Ida Schwarzer**,
gepr. Kinderärztin, Bismarck-
straße 45.

Reinige Dein Blatt mit Frühling!
Blutreinigungs-

Tee
Pads zu 50 Blg. zu haben bei
E. Genniste und Oskar Förster.

Wilhelm Jäger, Riesaer chem. Reinigungs-
anstalt und Färberei,

nur Parkstrasse 8

empfiehlt sich zum

Reinigen
und
Färben
von Damen- und Herren-
kleidungsstücken jeder Art,
Uniformen, Möbelstoffen,
Portieren, Decken etc.

Aufdümpfen von Sammet und Plüscher,
Dekatieren von Kleiderstoffen,
Kränzeln, Waschen und Färben von
Schmuckfedern, Fächern, Boas

Waschen, Färben und Spannen von Gardinen.

Lieferzeit: Für zu reinigende Garderobe etc. 3—4 Tage, in dringenden Fällen 2 Tage.
Für zu färbende Gegenstände 10—14 Tage.

Einziges Geschäft Riesa, welches die ihm anvertrauten Gegenstände nicht nach auswärts verschickt, sondern am Platze fertigstellt, daher in der Lage ist, bei sorgfältiger Ausführung schnell zu liefern.

Am 28. April 1904, abends 8 Uhr
hält der unterzeichnete Verein im Saale des Hotels "Kontrahent"

über eine

öffentliche Versammlung

mit folgender Tagesordnung ab:

Vortrag des Herrn Amtsrichters Hettner, Dresden über
"Die politische Lage in Sachsen, insbesondere das
Wahlrecht". Diskussion.

Die reichstreuen Wähler von Riesa und Umgegend werden herzlich eingeladen
Nationalliberaler Verein
im 7. Jähr. Reichstagswahlkreise

durch: Reichsanwalt Fischer.

Gravierungen



schnell-billig.

Kleiderstoff-
Rester

große Vorräte, Ruhellen
für Kinderkleider

gebe ich jetzt enorm billig ab.
Günstigste Stoffe, im Preis etwas
gekennzeichnet, aber doch trotzdem in Qualität
spottbillig!

W. Fleischhauer.

Spargel, Gurken,
Rhabarber

empfiehlt zum Konsum
Alwin Storl.

Heidelbeerwein,

eingemachter früher Wein, Blut-
saften und Rogenweinen besonders
empfohlen.

J. T. Mitschke Nachf.

Schellfisch

trifft Dienstag aber auch ein und
empfiehlt Craft Schellfisch,
Schildhandlung, Carolathalle 5.

Schellfisch,

nur Dienstag vor 8.00 Uhr empfiehlt
Craft Schellfisch, Weitbrecht, 29.

Bier!

Dienstag abend
und Mittwoch früh
wird in der Berg-
brauerei Jungbier gefüllt.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Die **Wanderer**

Fahrräder
Modell 1904



find an Eleganz und gediegener, bewährter Kon-
struktion wiederum unübertroffen. Sie seit 2
Jahren eingeführte Produktion der Doppelräuber-
leitung mit Freilauf und Rücktrittbremse für
Radfahrer mit und ohne Ketten hat das Lob
aller Kenner gefunden. Die "Wanderer-Räder" wurden auf der letzten
Weltausstellung in Paris mit dem Grand Prix ausgezeichnet.

Wanderer-Fahrradwerke vors. Winklofer & Jantke, A.G.

Schönau bei Chemnitz.

Vertrieb: Adolf Richter, Riesa.

Werkstätten mit Kraftbetrieb. Radfahrteln.

Eine havarierte Ladung
Ia. Böhm. Brannkohlen

(Juliuszschacht)

wird in Voritz an der großen Fahrt billiger verkauft.

für die vielseitigen Beweise der Liebe und Leidenschaft,
sowie den überaus reichen Blumenstrauß beim Begegnen
unserer lieben, treuen Geschädigten

Frau Hulda Zimmer

jagen wir hierdurch allen unseren ansehnlichsten, herzlichsten
Dank. Möge Gott allen ein reicher Vergeltet sein.

Riesa, Langenwendorf,

den 25. April 1904.

Die traurigen Hinterbliebenen.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Blatt und Blatt von Riesa & Umgebung in Riesa. — Ein neuer Zeitung vertrieben: Hermann Schmitz in Riesa.

J. 94.

Montag, 25. April 1904, abends.

57. Jahrg.

Bom Landtag.

St. öffentliche Sitzung der zweiten Kammer.
Eigen-Bericht. — 2. Dresden, 23. April 1904.

In der heutigen Sitzung wurden zunächst die gesetzlichen Amtshandlungen wiederholt, die einstimmige Annahme der beiden Gesetzentwürfe ergaben. Die Petition des Emil Kante in Cosel und Hermann Zimmermann in Niederplanitz um Unterstellung der Knopfgeschäftspersonal. Sie des Adalbert-Wallenthäler zu Cosel und unter das Allgemeine Vergesetz und die des Robert Schuster in Blaibach des Plano zur Gewährung einer weiteren Vergütung für den jenen Posten durch einen Eisenbahnbau angeblich zugesagten Schatz, bez. um Gewährung eines Do lehnt läßt man den Deputationsantrag gemäß auf sich herübersetzen.

Nächste Sitzung: Montag, 25. April, mittags 12 Uhr. Tagessitzung: Reichsstaatsberichte; Gazette; Tafel R. 35, mehrere Eisenbahngesetze beraten.

Von den weiteren Diskussionen ist herzugehoben, daß am Donnerstag die Schlusseratung über das Wahlgesetz statt finden soll. — Richtig werden die Sonnabend-Sitzungen wieder fortsetzen, da die Deputationen ihre Arbeit nahezu abgeschlossen haben. Der Schluß des Sonntags ist nunmehr für den 19. Mai in Aussicht genommen.

Der Abg. Spieß-Pflaum hat folgenden, von 42 Abgeordneten unterzeichneten Antrag eingebracht: Die Kammer wolle beschließen:

1. die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, zunächst bald einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem a) die Gemeinden verpflichtet werden, Großbetriebe, die im Rietshandel Lebensmittel, Genussmittel, Kleidungsgegenstände, Heizungs- und Beleuchtungsmittel und ähnliche für den täglichen Gebrauch bestimmte Waren verkaufen, ohne Rücksicht darauf, ob diese Betriebe in der Hand eines Einzelnen, einer Aktiengesellschaft, einer Kommanditgesellschaft auf Aktien, einer Gemeinschaft oder einer sonstigen Körperschaft sich befinden — mit Ausnahme jedoch solcher Großbetriebe, die lediglich die Vermittlung des Kaufes von Waren bewirken, die ihrer Natur nach ausschließlich für den Gewerbebedarf des Absatzmarktes bestimmt sind, und mit Ausnahme solcher Geschäftsschäften oder Vereinigungen, die lediglich die Vermittlung Sammler, Konserven usw. erledigt, sondern s. sond. sich auch noch durchaus einverstanden sei. Die Politik Sollz den Eingeborenen

des Verteils der eigenen Ergebnisse ihrer Mitglieder im Rietshandel beweisen — sowie die Möglichkeit in der vorliegenden als Pflichtig bestehenden Großbetriebe mit einer Unschärfe zu beladen; b) die untere Kasse des Finanzamts in Südböhmen solle die einzelnen Gemeinden nach ihrer Gewerbezettel abzufeststellen; c) der Ertrag der Steuer den Gemeinden überlassen wird; — 2. die hohe Rote Kammer zum Besitz zu vorstehendem Beschluss einzuladen.

Der Ausstand der Eisenbahndienststellen in Ungarn mißglückt.

Über Erwartungen schnell findet der Ausstand sein Ende, er bringt den Eisenbahndienst eine vollständige Niederlage. Eine Erklärung des Streikkomitees, daß die Ausständigen den Dienst zu den früher gestellten Bedingungen wieder aufzunehmen gewillt seien, ist von der Regierung abgelehnt worden. Es sind von allen Seiten Melbungen eingetroffen, daß Eisenbahndienstete ohne Vermittelung des Streikkomitees den Dienst wieder aufgenommen haben. Der Verkehr war schon gestern nahezu bis zum normalen Umfang hergestellt worden. Der Verkehr dürfte in einigen Tagen wieder ganz normal abgewickelt werden und Bilge aller Art in 48 Stunden wieder verkehren.

Zum Zwecke der Freimachung und Sicherung des gesamten Reichsvertrages wurde überall bewaffnete Macht aufgeboten. Das Personal rekrutierte sich zunächst aus dem auf vollen Kriegsstand gebrachten Eisenbahndienst, aus Pioniertruppen und aus sämtlichen wehrpflichtigen Beamten und Angestellten der Staatsbahnen, die einberufen wurden und den Eisenbahndienst unter militärischem Kommando machen sollten. Außerdem stellten sich zahlreiche Ingenieure und Lokomotivführer der Industriebahnen zur Verfügung.

Stimmungsbild aus dem Reichstage

Eigen-Bericht. — ab. Berlin, 23. April 1904.

Die arbeitslose Stimmung des Reichstages trug auch heute wieder zu einer wesentlichen Förderung der FDP zur Ersiedlung vorbereiteter Arbeiten bei. Es werden nicht nur die FDP für die Schutzgebiete Neugulm, Karolinen, Palau, Marlanen, Schlesien & Altmühl, und mit Ausnahme solcher Geschäftsschäften oder Vereinigungen, die lediglich die Vermittlung Sammler, Konserven usw. erledigt, sondern s. sond. sich auch noch durchaus einverstanden sei. Die Politik Sollz den Eingeborenen

Gesetz für die erste Versetzung des Gesetzentwurfs zur Verabschiedung vor Reklam für die Ersiedlung der drei von Deutschland, Österreich-Ungarn, Belgien, Spanien, Frankreich, Italien, Oesterreich, den Niederlanden, Portugal, Rumänien, Schweden und der Schweiz am 12. Juni 1902 abgeschlossenen Abkommen über die Regelung der Fragen der Ersiedlung, der Ersiedlung und der Trennung von Reich und Welt, der Vorwandschaft über Rücksichtnahme. Ferner wurde auch noch der Gesetzentwurf über die Kundenfürsorge für Geselle, der die Unterschlagsförderung von 18 auf 26 Wochen ausdehnt, in erster Beurteilung angenommen. Alles in allem genommen, hat der Reichstag heute also ein gewaltiges Arbeitsspektrum geleistet und wenn so weiter geht, steht der Bezugung zum Pfingstfest nichts im Wege.

gleich zu Anfang der Sitzung nahm der Kriegsminister von einem Gelegenheit, auf die Angriffe der konserватiven Abgeordneten von Bieberstein und von Staunz über die Schädigung der Bauern bei den Pferdeanlässen für Südwestsachsen ausdrücklich zu antworten. Herr von Guem betonte ausdrücklich, daß die Händler von den Pferdeanlässen nicht früher Kenntnis erhalten haben wie die Bauern und wenn sie die für Kriegszwecke geeigneten Tiere vorher aufgekauft hätten, wäre es aus Spekulation geschahen, die zu verhindern dem Ministerium natürlich unmöglich sei. Ferner waren auf den betr. Herdenmärkten von den Bauern keineswegs nur brauchbare Tiere angekauft, jedoch die Rentabilität gezwungen war, auch das Angebot der Händler zu berücksichtigen. Immerhin gab er den konserватiven Interpellanten die Zusicherung, daß bei zukünftigen Pferdeanlässen in erster Linie an die einzelnen Bauern gedacht werden sollte.

Über Samoa entspann sich eine längere internationale Debatte. Besonders hierzu bot vornehmlich die Amtsführung des Gouverneurs Sollz, die von den verschiedensten Seiten als zu „eingeborenfreundlich“ kritisiert wurde. Der zehnjährige Herr Stadthagen von der Sozialdemokratie, der sonst über die einsitzige und ungerechte Behandlung der Polen durch die Regierungskräfte nicht genug schimpfen kann, drohte zuteil Rebellenkrieg um und zitterte über die allzugute Behandlung der Samoaner durch den Gouverneur. Weder ein Gewalt mehr bat für, daß die Eingeborenen primitiv alles herunterziehen, was nicht von ihnen, sondern von der Regierung ausgeht. Der Kolonialdirektor verteidigte Herrn Sollz in äußerst entschärfter Weise und betonte, daß die Regierung mit seiner Amtsführung ebenso einverstanden sei. Die Politik Sollz den Eingeborenen

Riesaer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzer Zeldler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Be-
sorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safe-Schränken unter eigenem Verschluß der Mieten,
zur Gewährung von Darlehen,
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung
von Wechseln,
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,
zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

Selbstliebe.

Roman von Constantin Gorro.

24) (Nachdruck verboten.)

Wenn er denn nicht verstehen wollte! Auch gut! Nicht ein Blitzen des Bedauerns überzuckte ihr schönes, streng gewordenes Gesicht, als sie gleichmäßig zu reden anhob:

„So versprechen Sie mir nur reumügt, daß eine ähnliche Szene sich nicht wiederholt. Ich will noch bleiben. Ich ging wohl lieber, doch Sie begreifen: Mama, der ich eine Erklärung geben müßte, würde mit Recht empört sein.“

„O, mein gnädiges Fräulein, Ihre Güte beschämte mich tiefe“, antwortete der Rechtsanwalt, schon wieder Sanguiniker wie alle Liebenden. „Ich schwöre Ihnen...“

„Schwören Sie nicht!“ versetzte sie lächelnd.

„Ein Versprechen genügt.“

„Sie werden mir nichts nachfragen, werden mir vergeben?“ sagte er bedängt, verwirrt von ihrer kalten Ruhe, die ihn nur um so heißer entflammte. „Eita, ich darf noch einmal fragen...?“

Sie enteilte, ohne zu antworten.

Er blieb stehen, die Hände vor die schmerzenden Augen gewreist. Hatte er eine Vision? Dann war es eine freundliche.

Reunites-Kapitel.

Es war nur natürlich, daß sich der Rechtsanwalt Fräulein von Kroisnits nicht so bald wieder in Erinnerung brachte.

Er schaute bei Eitas Mutter, der er am nächsten Tage zur Dienstzeit pflichtschuldig die Hand läutete, eine unzählige Arbeitslast vor, die ihn zwinge, mehrere Tage von der doch etwas abseits gelegenen Villa fernzubleiben. Er hat, beladen mit den seltsamen Orchideen, die in der Gile aufzutreiben gewesen, der Tochter seine ehrfurchtsvollen Grüße samt dem Strauße zu überbringen. Ja, er erkundigte sich zum Schlus noch, ob denn die Dienerschaft auch pünktlich den Befehlen der Damen

nachkomme? Eine etwa gewünschte Aenderung im Personal lasse sich sofort ins Werk setzen.

Frau von Kroisnits konnte ihn in jeder Beziehung vollkommen beruhigen. Sie nannte die Villa ein kleines Paradies, in dem es nichts zu tödlich gäbe. Höchstens den Besitzer selbst, der seine Güte über die Maßen vermöhne.

Mit den sühesten Niedersarten verabredete sich Stein. Er hatte sich vor Frau von Kroisnits nur mit Mühe in die Rolle des gleichmütigen und verbindlichen Weis hineingeschwungen. In ihm war alles Glut, alles Leidenschaft. Die Scene vom Abend vorher wirkte noch allzu mächtig nach. Die Helle des langen Maiabends, das blonde Mondlicht, die schweigenden Bäume, der duftende Frieden! Dies alles hatte seine Liebe zu der schönen Eita aufs Höchste gesteigert.

Bruno Stein war ein von Liebe völlig gebundener. Gerade weil er sich äußerlich so sehr hinter die fühe Güte des Weltmannes zu verschleiern suchte, um Eita mit seiner Ruhe mehr zu imponieren und ihrem spottischen Wesen jeden Grund zu Heiterkeitsausbrüchen zu nehmen, wuchs die Leidenschaft in ihm zu unheimlicher Stärke empor. Überdies hatte er keinen Vertrauten, auf dem er ein wenig von der Herzenschläfe, die ihn bedrückte, abwälzen, seinem Ratgeber, der ihm das Gefährliche der Situation klar machen, der für ihn beobachten konnte.

Dazu kam die Eifersucht auf Eitas Ingendfreund, den er keineswegs so leicht nahm, wie er sich vor dem Mädchen den Ansehen gab, es zu thun.

Frau von Kroisnits zu durchschauen, konnte dem Notar nicht sonderlich Mühe machen: doch Eita blieb ihm mehr und mehr ein Rätsel, von dem er selbst in seinen Arbeitsstunden nicht loskam. Er klammerte sich nur immer fester an Hoffnung und Selbstbespiegelung, er sagte sich mit dem Mut der Verzweiflung: alles oder nichts!

Dann grinste ihn das Leben wie eine fröhliche Skulptur gestalt an, die mit einem Faustschlag zu zertrümmern ihm Pflicht der Vorsehung dünkte. Dann schrumpfte der schwer

erworrene Familienehren vor seinen schmerzenden Augen zu einem Häufchen toter Asche zusammen, daß der Wind mühelos in alle Weiten entführen konnte. Möchte es geschehen, was ging es ihm an?

Er arbeitete in jenem Bureau an einem Tage bis zu völliger Ermüdung, um dann wieder stundenlang unthätig vor sich hinzubrüten.

Nach drei Tagen aber waren seine Kräfte verbraucht. Er wagte es, sich bei den Damen zum Diner anzutragen zu lassen. Es wurde ihm kein abschlägiger Befehl. Im Gegenteil: Eita versicherte ihm in einem in-niedlich-heiterem Ton gehaltenen Briefchen, daß er willkommen sei, und daß sie gedenke, sich nach dem Diner als leidenschaftliche Tennis-Spielerin zu entpuppen. Er wolle doch hoffentlich ihr Partner sein.

Bruno stieg diese lärmige Treppe zu Kopf wie feuriger Wein. Vergessen war sein Fiasko, vergessen die Reserve, welche er sich anempfohlen. Er sprang von seinem Stuhl empor wie ein Gummiball.

Lawn-Tennis mit „Ihr“ spielen! Er, der sich den besten Ballschläger in der Stadt nennen durfte, er, der den elegantesten Tennis-Blitz im Umkreis befaßt? Es war fast zu viel des Glücks für den schon in graues Elend versunkenen Notar.

Was er hoffte, erfüllte sich glänzend. Es blieb nicht bei dieser einen Tennis-Partie. Man spielte vom späteren Diner bis in den Abend hinein.

Natürlich hatte sich Eita beim ersten Wiedersehen, wie so oft Stein gegenüber, auf der Höhe der Situation befunden. Sie war ganz die grande dame gewesen, welche die einmal vorgelesene Ungefehligkeit des Verehlers nachdrücklich übergeht, in der Voraussetzung, daß sie in Zukunft vor ähnlichen Geißmaßnahmen gefeiert bleibt. Bruno Stein, unsicher in seinen Schläffen, wie es die Leidenschaft stets ist, legte sich Eitas fühl-freundliches Benehmen zu seinen Gunsten aus.

Wie niedergeschmettert hätte er sich fühlen müssen, wäre er schriftsicher gewesen! — (Fortsetzung folgt)

gegenüber habe zu einem aufrichtigen freundlichen Gespräch der Gewerke zur Regelung geführt. Es sei dort so gut wie in keiner anderen Runde und die von Deutschland erworbene Freiheit der Söhne würde sich gerade mit diesem thätigen Voumen an der Spitze gut entwideln.

Bei der Beratung des Abkommens über das internationale Wahlrecht äußerte der Abg. Döme (fr. Uga), den Mensch, daß hoffentlich auch recht bald die Regelung des Güterrechts folgen würde. Hier die zweite Bezug des Gesetzentwurfs, bez. die Krankenfürsorge für die Seelen, kündigte der Abg. Schmalz (fr.) eine Anzahl von Änderungsanträgen an. Die Abg. Vogel (fr.), Reisch (kon.) und Erzberger (fr.) äußerten sich zu dem Gesetz zustimmend und es besteht kein Zweifel, daß es bald angenommen und in Kraft treten wird.

Der Deputationsbericht über die Wahlrechtsreform.

(Der Bericht der Gesetzesabdeputation der zweiten Kammer über den Gesetzentwurf betreffend Änderung des Wahlgesetzes für die zweite Kammer ist erschienen. Die verstärkte Deputation beantragt in ihrer Gesamtheit, die Kammer solle beschließen zu erklären, daß sie die in der Denkschrift enthaltenen Vorschläge über eine Änderung des Wahlrechts für die zweite Kammer als tauglich für ein künftiges Wahlgesetz nicht anerkennen könne.

Die Deputation gelangte nur bezüglich einiger weniger Punkte zu einer Einigung. Was namentlich die wichtigsten und grundlegendsten Fragen betrifft, so standen sich die Ansichten einer Mehrheit, bestehend aus den Abgeordneten Greulich, Frenzel, Dr. Spieß, Dr. Kühlmorgen, Kübler, Dr. Stödel, Held, Kubelt, Ulrich und Opitz, und einer Minderheit gegenüber, bestehend aus den Abgeordneten Langhammer, Dr. Schöne, Wolff und Schulze, denen sich der Abgeordnete Zimmermann fast durchgängig anschloß. Bereits die Erörterungen über die Notwendigkeit einer Neuregelung des Wahlrechts führten zu Meinungsverschiedenheiten. Die Mehrheit erkannte die Notwendigkeit einer Änderung nicht an, sie gab nur zu, daß das Wahlgesetz von 1896 unter Verhältnissen verabschiedet wurde, die eine genügend eingehende und reizliche Erwägung ausgeschlossen haben, und daß es demnach angezeigt sei, zu erörtern, ob das jetzige Wahlrecht nicht durch ein anderes, den Verhältnissen mehr entsprechendes ersetzt werden könnte. Aus der Wahlbeteiligung vor und nach dem 9ter Gesetz sei keineswegs auf eine allgemeine Unzufriedenheit mit dem bestehenden Wahlrechte zu schließen. Die geringere Beteiligung hänge mit der geringeren Bedeutung zusammen, welche die ständigen Vertretungskörper der Einzelstaaten seit Errichtung des Reichs auf sozialem Gebiete haben. Der Zuwachs an sozialdemokratischen Stimmen sei in anderen Bundesstaaten erheblich stärker gewesen, als in Sachsen. Weiter sei es falsch, wenn man allein unser Wahlrecht dafür verantwortlich mache, daß kein Arbeiter gewählt wurde. Arbeiter würden nach Ansicht der Deputationsmehrheit auch unter dem bestehenden Wahlrecht ohne Schwierigkeit in die Kammer gekommen sein, wenn sie sich nur dazu hätten entschließen können, ihre Interessen im Rahmen der bestehenden Ordnung zu vertreten. Andererseits habe das jetzige Wahlrecht der Sache der Ordnung wesentliche Dienste geleistet. Ihm allein sei zweifellos zuzuschreiben, daß sich Sachsen heute nicht in den schlimmsten Verfassungswirren befindet. Die Minderheit der Deputation war nur zum Teil mit diesen Folgerungen einverstanden, insbesondere nicht hinsichtlich der Gründe der Unzufriedenheit, der Schlüsse aus der Wahlbeteiligung und überhaupt der Folgen der Reform von 1896.

Selbstliebe.

Roman von Constantin Harro.

25

(Nachdruck verboten.)

Friedel kam durch den neuen Sport, dem sich Etta mit Vorliebe hingab, um manche Sighen. Sie erklärte ihm, sich das Modellstehen nicht so furchtbar gedacht zu haben. Bei solchem Himmel und bei dieser frischen, wundersamen Wetterherrlichkeit begehe man geradezu eine Sünde, wenn man sich nicht dem einzigschönen Genuss des Tennis-Spiels hingebt. Es gelang ihrer Überredungskunst sogar, ihn an zwei Abenden zum Partner zu gewinnen. Ihr zu Gefallen überwand Friedel seine Abneigung gegen die „Villa Henrietta“ und ihren eleganten Besitzer.

Ach, wäre der junge Künstler lieber fest geblieben. Er möchte an der Staffelei keinen schlechten Eindruck. Auf dem Tennis-Platz wirkte er lächerlich. Seine schwerfälligen, unbeholfenen Bewegungen paßten nicht zu diesem graziösesten aller Spiele.

Doch sonderbar: Etta erachtete das schlechte Spiel Friedels, aber es kränkte sie zugleich.

Sie hätte nun freilich den Schläger fortwerfen und in bekannter Launenhaftigkeit erklären können: Ich bin müde! Hören wir auf! Doch dazu war sie nicht edelmäßig genug. Zu Gunsten eines Mannes interpellieren? Nein! War es denn ihre Schuld, daß Friedel absurd aussah?

Aber sobald sie den ersten Rechtsanwalt sicher gemacht hatte, legte sie die Sport-Utensilien wieder bei Seite.

Bei diesen Hölle spielen? meinte Etta den unglaublichen Bruno von sich ab. Nein, dazu ist mir mein Teint zu lieb!

„Ich komme wieder in Dein Reich!“ sagte sie zu Friedel, als sie endlich bei dem allzeit Fleißigen erschien. „Hast Du mich schon gehabt? O, entschuldige nur! Bist Du denn wirklich ohne mich mit der Malerei zu Stande gekommen?“

„Allerdings“, gab Friedel bestimmt zur Antwort. „Wenn

Einig war man sich in der Deputation über die Abschaffung der Weisheitsvorstellungen der Regierung. Weder die Kombination der berufsständischen Wahl mit dem Klassenzahlensystem, noch die direkte Klassenzahl sind Freunde.

Überweltliche Weisheitsvorstellungen

hatte die Deputation eine ganze Reihe zu erörtern. Von vornherein ausgeschlossen erschien die Einführung des allgemeinen, gleichen Wahlrechts, auch dann, wenn man es etwa durch Wahlyst und Offenheitlichkeit der Wahl modifizierte. Ernstlicher kam die Rückfrage zum 1888 er Wahlgesetz in Frage. Woraus war man sofort einig, daß volle Rückkehr hierzu untrüglich ist, aber eine Erhöhung des Jenseits, für welche der Abgeordnete Zimmermann eintrat, war zu erwägen. Sie wurde vertreten, da die überwiegende Mehrheit eine Annahme des Wahlrechts nur dann für annehmbar hielt, wenn das Wahlrecht niemandem, der es jetzt besitzt, entzogen wird. Als grundlegend galt weiter, daß das neue Wahlrecht unbedingt genügenden Schutz gegen die Überflutung der Kammer mit staatsfeindlichen Elementen bieten muß. Soll aber das indirekte Wahlrecht ersehen werden durch ein direktes und sollen dabei die eben erwähnten Grundsätze Berücksichtigung finden, so bleibt schließlich als letzter Ausweg

das Pluralsystem.

Die Schwierigkeit besteht nach der Meinung der Deputation darin, die Zusatzstimmen so festzulegen, daß dadurch die erforderliche Sicherheit gegen eine ungeeignete, das Staatswohl gefährdende Zusammensetzung der Kammer vermieden wird, ohne daß man doch durch Vermehrung der Stimmen neue Unzufriedenheit hervorruft.

Die Deputation hatte sich des weiteren noch zu beschließen mit den Voreingenungen auf

Minderungen in der Zusammensetzung der Kammer.

Die Vertretungskörper von Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen petitionieren bekanntlich um Vermehrung der Zahl ihrer Vertreter in der zweiten Kammer. Im Zusammenhang hiermit war die Frage einer Vermehrung der Sitze in der Kammer zu erörtern. Die Deputation beantwortete sie im allgemeinen und abgesehen von einer etwaigen Erfüllung der Wünsche der genannten Städte mit Nein. Nicht gleich einstimmig war man bei der Beurteilung der weiteren Frage, ob eine Aufhebung der

Unterscheidung von städtischen und ländlichen Wahlkreisen

angebracht sei. Die Minderheit befürwortete die Aufhebung, die Mehrheit schloß sich nicht an. Ebenso wenig war sie für eine Neuerteilung sämtlicher Wahlkreise, während die Minderheit einen Ausgleich der Größe der Kreise für nötig hielt. Infolgedessen beschloß man, im Namen der Gesamtheit der Deputation zu beantragen, daß die Petitionen der vier großen Städte der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen werden. Die Minderheit aber fordert außerdem für den Fall der Vorlegung eines Gesetzentwurfs über Änderung des Wahlrechts Befestigung des Unterschieds zwischen städtischen und ländlichen Kreisen.

Die Zusammensetzung der ersten Kammer

anders zu gestalten, namentlich zugunsten von Handel und Industrie, verlangen bekanntlich zwei Anträge, ein konservativer, allgemein gehaltener, und ein nationalliberaler, der spezielle Vorschläge gibt. Dazu kommen eine Reihe von Petitionen. Die Minderheit der Deputation trat für den nationalliberalen Antrag ein und beantragt: „Die Kammer solle beschließen, die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, der Ständeversammlung bis zu ihrer nächsten Tagung einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher enthält eine wesentliche Änderung betreffs der Zusam-

mensetzung der ersten Ständeformen nach der Richtung hin, daß gemäß der seit Erlass der Verfassung völlig veränderten Bedeutung der einzelnen Berufsstände für den sächsischen Staat, vor allem Industrie, Handel und Gewerbe ein verfassungsmäßiges Recht auf eine, und zwar bei Landwirtschaftlichen gleichwertige Vertretung erhalten, daß aber auch für die Durchführung der staatlichen Aufgaben besonders wichtige Berufsstände, wie namentlich Rechts- und Gesundheitspflege, Unterrichtswesen und technische Wissenschaft angemessene Vertretung finden, und daß endlich die Zahl derjenigen großen Städte, denen als solchen ein verfassungsmäßiges Recht auf Vertretung zusteht, vermehrt wird.“ Die Mehrheit der Deputation erklärte demgegenüber, daß auch sie zwar eine Reform der ersten Kammer für angezeigt halte, beschränkte sich aber auf die im konservativen Antrag niedergelegten Wünsche. In dem Antrag wird der Regierung nur nahegelegt, zu erwägen, wie den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen durch entsprechende Berücksichtigung von Industrie, Handel und Gewerbe Rechnung getragen werden kann. Dieser Antrag soll der Regierung zur Erwägung überwiesen werden.

Der Krieg in Ostasien.

Vom Kriegsschauplatz.

(Ausschließliche russische Nachrichten zufolge war am 22. am Jala alles ruhig. Am 21. fand ein Nahkampf mit den Japanern statt, als russische Boote am koreanischen Ufer auf eine Sandbank geraten waren. Ein mit einer Kanone bewaffnetes japanisches Transportfahrzeug wurde durch das Feuer zweier russischer Geschütze zum Sinken gebracht. Dieses Ereignis hatte mit anderen zusammen den Kriegszustand verlebt, um den russischen Booten den Rückzug abzuschneiden. — Die bei dem letzten Gefechte auf dem Pomahua verwundete Stabskapitän Smetskiy ist gestorben.

Der Statthalter Admiral Alexejew teilte, wie amüslich mitgeteilt wird, eine Dokumentation, wonach in der Nähe der Kwantungsländer ober im Operationsgebiet der russischen Streitkräfte ergriffene neutrale Dampfer, an deren Bord sich Korrespondenten befinden, welche mit Hilfe von in den Konventionen noch nicht vorgesehenen verdeckten Apparaten dem Feinde Nachrichten übermittelten, falls die Dampfer die gesetzliche Telegraphie haben, als Kriegsschiffe fortgenommen, die Korrespondenten aber den Spionen gleichgestellt werden. Durch Spionagehelfer ist gleichzeitig den russischen Vertretern im Auslande vorgeschrieben worden, die Regierungen, bei welchen sie akkreditiert sind, davon in Kenntnis zu setzen.

Japans Landmacht.

Zufolge einer Drohung des Tokioer Kriegsberichterstatters der „Corriere della Sera“ sind bisher fünf japanische Divisionen, zusammen 100000 Mann, in Korea gelandet. Hiervon befinden sich 80000 im Nordwesten, 20000 im Nordosten der Halbinsel. Gegenwärtig sind in den südländischen Provinzen Japans 76 Transportschiffe versammelt, die 60000 Mann an Bord haben, die bestimmt sind, in Flottille gesammelt zu werden, um Port Arthur von der Landseite einzugehen. Die Mobilisierung von weiteren 120000 Mann ist angeordnet, die aber erst im Monat Januar ins Feld rücken können; binnen 6 Wochen wird Japan 280000 Mann auf dem Kriegsschauplatz haben.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Eine vom Bundesrat angenommene Vorlage betreffend Wetten bei öffentlich veranstalteten Pferderennen, welche am Sonnabend dem Reichstage zugegangen ist, enthält u. a. folgende Bestimmungen: Nach § 2 darf das Erlaubnis zur Veranstaltung von Pferderennen nur so-

„Weißt Du, was moderne Toggenburgs thun?“ fragte sie. „Sie nehmen ihr Nörden und stellen es einer anderen Dame blumengefüllt ins Schleunigt präsentieren. Heute Blumenkörbchen und Helm stets dankend acceptiert werden, so mache Dir über unseren Rechtsanwalt keinen Kummer! Zu viel von Dir übrigens, Deinen Feinden feurige Kohlen aufs Haupt zu sammeln... Ober räkt Du mir etwa, Stein zu heizen, um ihn aus allen Angst zu erlösen?“

„Ich rate Dir schon zum zweiten Mal, sofort von hier abzureisen!“

„Wollen lieber bleiben!“ rief sie ihm zu.

Er warf mit einer ungebildigen Gebärde den Pinsel fort.

„Es wird hente nichts. Hören wir auf!“ sagte er.

Sie sah zu ihrer Mama hin, die ein bisschen zu schlummern schien. Wenigstens bewegten sich ihre Hände nicht mit den Stricknadeln.

„Gehen wir spazieren! In den Wald!“ gebot sie herrisch. Sie gingen den schmalen, mit Federwällen eingefassten Minneweg des Gärtners entlang und zum größten Böschung hinunter ins Freie. So kamen sie schon nach zehn Minuten in den Buschwald, den Etta damals am Tage nach ihrer Ankunft durchstreift hatte.

Etta, die fortgelegt zu Nestereien aufgelegt war, konnte Friedel nicht zu den gewünschten Heiterkeit bringen. Er blieb wortlos, wenn er auch freundlich gelassen ihre Kleidung über sich ergehen ließ.

Im Walde wurde auch Etta mit einem Mal still. Es kam jene verrückte Stimmung über sie, die sie stets das Kleinlein flüchten ließ, weil es ihre Gedanken immer nach jener Richtung führte, die mit einem großen Fragezeichen möglich das Weiterleben hinderte.

„Warum unterhältst Du mich nicht?“ fragte sie ungnädig.

Friedel schwieg. Er sah sie zwielichtig schen von der Seite an. Aber er sagte nichts.

Und bald fesselte ihn auch nicht mehr Etta. Seine Anstrengungen hatten sich auf.

(Fortsetzung folgt.)

ten Vereinen erteilt werden, welche die Sicherheit bieten, daß sie den Betrag der ihnen aus dem Betrieb unternehmern zu liefern ausschließlich zum Besten der Bandesfieberbezüge verwenden. § 8 verbietet das geschäftsmäßige Vermitteln von Wettbewerben für öffentlich veranstaltete Pferderennen. Nach § 8 wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft, wer ohne die vorgeschriebene Erlaubnis ein Wettunternehmen betreibt.

Aus Paris, 24. April wird uns gemeldet, daß Seine Majestät Kaiser Wilhelm in gewohnter Weise auf der Hohenzollern Gottesdienst abhielt und dann den Präfekten von Paris, die Spiken der Behörden und eine Abordnung der deutschen Kolonie unter Führung des Vizekonsuls Marsteller empfing. Die Abreise Seiner Majestät nach Benedig sollte gestern abend erfolgen. In Benedig erwartet Seine Majestät ein Sonderzug zur Rückreise über Schleißheim nach Karlsruhe, wo mehrtägiger Aufenthalt genommen wird. Generalkonsul v. Kellowski lehrte nach Neapel zurück.

"Genossen" gegen "Genossen". Gegen ein "Neues Montagsblatt", das von Eduard Bernstein geplant wird, machen der sozialdemokratische Parteivorstand und die sozialdemokratischen Vertrauenspersonen von Berlin und Umgegend Stimmung. Sie erklären im "Vorwärts", daß es sich um ein Privatunternehmen des Genossen Bernstein handelt, daß also die Parteileitung der Herausgabe des "Neuen Montagsblattes" fern steht. Das sozialdemokratische Organ in Königsberg, die "Königsb. Volksatz", beläuft Bernsteins neues Blatt, weil es eine Konkurrenz gegen den "Vorwärts" sein soll, mit dem Bemerkten: "Wir sind doch neugierig, wie lange diese beständigen Quertreibereien noch gehen sollen. Wollte sich ein anderer das erlauben, so wäre ihm das Handwerk schon lange gelegt worden."

Eine zweckmäßige Antwort auf die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes wird in der demnächst erscheinenden Aprilnummer des "Deutschen Pfarrerblattes" gegeben. Der Verfasser rät: 1) Trügt dem Evangelischen Bunde bei und wirkt für ihn in den Gemeinden, halte dich nicht zurück, wenn euch etwas an ihm nicht gefällt, sondern helfst es besser. 2) Helfst mit, daß die geplante Zentralstelle für das evangelische Deutschland oder besser noch, um ihr jeden Zentrumsgeschmac zu nehmen: die Deutsch-evangelische Vereinigung durch Beitritt alter in freier kirchlicher Arbeit stehenden Vereine begründet werde. 3) Unterstützt die soziale Geschäftsstelle für das evangelische Deutschland, damit die evangelische Kirche auf sozialem Gebiet die ihr gebührende Bedeutung erlangt, und auch dadurch dem Zentrum seine auschlaggebende Bedeutung genommen werde.

Die Verhandlungen zwischen den sogenannten "Vetterstaaten" Preußen, Sachsen, Braunschweig, Mecklenburg usw. nehmen ihren Fortgang, ohne daß bisher ein nennenswerter Fortschritt erzielt wäre. Der "Berl. Lof-Anzeiger" teilt über die Gründe der Verzögerung mit: "Der preußische Fiskus würde die sächsische Lof usw. in seine Grenzfähle ungestraft hineinlassen und für die feindlichen die gleiche Freiheit fordern. Voraussetzung aller Verhandlungen aber ist, daß die zur Zeit als feindliche Konkurrenz behandelten Vetterstaaten die Zahl ihrer Lofe herabsetzen, so daß keine Überschwemmung des diesseitigen Lottiergebiets mit ihren Angeboten stattfinden kann."

Österreich-Ungarn.

A) Wien, 24. April. Nach Ablauf des 50. Geburtstages seiner Heimkehr legte Kaiser Franz Joseph heu e vorzeitig in der Kapuzinergruft am Sarge der Kaiserin Elisabeth einen Grabschlüssel nieder und verzichtete einer Andacht. In Lof usw. finden sich auch die Prinzessinnen Maria Valeria und Maria Theresia in der Gruft ein.

Italien.

B) Rom, 24. April. Präsident Douhet traf heute nachmittag 4 Uhr hier ein und wurde am Bahnhof von Roma, in dessen Begleitung sich der Graf von Turin und der Herzog von Genoa befanden, auf das herzliche empfangen. Nachdem Präsident Douhet und König Viktor Emanuel sich einander mit Händedruck und Kuss begrüßt hatten, legte er Douhet die Pläne und schickte dann mit dem Adalat die Front der Schenkungspunkte ab, während die Russin die Marschstätte spielte. Im Abendzimmer des Bahnhofs begrüßte Douhet die Minister, insbesondere Giolitti und Caviglia, sowie die Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer, während der König den Minister Descaissi herzlich willkommen hieß. Sobald wurde die Fahrt nach der Stadt angetreten. Auf dem prächtig geschmückten, vom Palast in dicht besetzten Straßen bildeten Truppen Spalte. Am Eingang der Via Nazionale hatte der Bürgermeister von Rom, Giacomo Colonna, mit dem Gemeinderat und dem Gemeindebehörden Aufstellung genommen; er brachte dem Präsidenten Douhet den Willkommenszug der Stadt Rom dar. Douhet dankte dem Bürgermeister mit Händedruck. Als der Zug auf dem Quirinalplatz anlangte, erschien die Königin Helena am Fenster des Mittelbalos. Kurz vor 4½ Uhr trafen die Herrschaften im Quirinal ein, wo Douhet von der Königin bewillkommen wurde. Auf dem Quirinalplatz drängte sich eine große Menschenmenge, die lebhafte Ovalonen durchdrang. Das Königsparade erschien zweimal mit dem Präsidenten Douhet auf dem Balkon.

Großbritannien.

Bon einer kleinen Militär-Revolte wird auf Southampton berichtet. Infolge von Auseinandersetzungen einiger Sente des Westgate-Regiments durch die Polizei wegen kleinerer Vergehen verlorenen Kommanden von ihnen um Mitternacht ihre Reserve, waren die Fenster des Dach-Polizei-Wachtgebäude und des Polizeihauses ein, zogen unter Geschrei nach der Stadt und

richteten noch mehr Schaden an. Sie kamen dann mit der Polizei ins Handgemenge, die von ihrem Hauptquartier Schloss machte und weitere Soldaten verwandte. Die Auführer wurden in ihre Arreste zurückgeschickt und die Aufsicht verhaftet.

Südafrika.

General Botha hielt am Sonnabend in Johannesburg eine Ansprache, in welcher er betonte, daß bei seinem eingehen der Bürger die Würde beklage, einen Aufstand heranzutun. Es sei eine Belästigung, zu behaupten, daß man am Vorabend eines Aufstands stände. Die Bürger hofften vielmehr, durch ihre Zusammenkünfte die Hände der Regierung zu füllen.

Aus Victoria wird über eine neue Maßregel der Regierung berichtet, welche bestreiten willstand heranzutun. Ein Befehl der Regierung verbietet nämlich, daß alle staatlichen Verwaltungen, wie Post, Telegraph, Eisenbahn usw., von jetzt ab ihre Bediensteten nicht mehr in Transvaal decken, sondern aus England beschaffen müssen. Die Mehrzahl der höheren Staatsbeamten, welche durch diese Maßregel teilweise entlastet sind, haben gegen die leidende Protest eingelegt. Ihre Stimmung ist zu Gunsten der Buren umgeschlagen, ebenso wie diejenige der englischen Grubenarbeiter, welche durch die Einführung ähnlicher Arbeit sehr ausgebracht sind. Auch die englische Handelskammer hat gegen die neue Maßregel Protest eingelegt. Die Sympathien für England schwanken von Tag zu Tag.

Südmärsika.

X) An der brasilianischen Westgrenze ist es, wie gewisst wird, zu Zwischenfällen gekommen. Es heißt, daß virtuelle Truppen sich würgen, Schießstelle zu rufen, welche als in Brasilien gehördet betrachtet werden. Brasilien hat wiederholt ohne Gnade Verstümmelungen hiergegen erobert. Ohne bewußt zu tun, verletzt Brasilien die Freiheit der Menschen. Ein Matador Alvaro, erhielt einen tödlichen Hornstich in den Hals. — Im Amazonas bei Coesfeld i. W. kam der Rittergutsbesitzer Reising auf freiem Felde zu Fall, wobei ihm von der Pflugjagd der Hals glatt abgeschnitten wurde. — Im Dorfe Babenstedt bei Hannover geriet die sechsjährige Tochter des Salinenarbeiters Kuhfuß auf der Straße unter eine Kutterwalze. Der Kopf wurde ihr vom Rumpfe getrennt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. — In Mabrid sind vier Toreadors von dem Kampftier furchtbar zugerichtet worden. Einer von ihnen, der Matador Alvaro, erhielt einen tödlichen Hornstich in den Hals. — Im Amazonas bei Coesfeld i. W. kam der Rittergutsbesitzer Reising auf freiem Felde zu Fall, wobei ihm von der Pflugjagd der Hals glatt abgeschnitten wurde. — Im Dorfe Babenstedt bei Hannover geriet die sechsjährige Tochter des Salinenarbeiters Kuhfuß auf der Straße unter eine Kutterwalze. Der Kopf wurde ihr vom Rumpfe getrennt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. — In der Meierei zu Kopidino bei Gitschin wurde der Knecht Johann Strani von einem Stier, der aus dem Stall entkommen war, mit den Hörnern aufgespießt und im Galopp durch die Straßen getragen. Als der Unglüdliche endlich zur Erde fiel, war er tot.

mehr geschah als genügt, weil viele jetzt meinen, sie brauchen nicht mehr zu arbeiten. Diese unerfreuliche Nachricht, von der anfänglich keine Notiz genommen wurde, da sie sehr zweifelhaft erschien, wird nun durch einen Bericht an den "B. L. L." bestätigt. — Berlin:

Ein blutiges Schauspiel hat sich am Sonnabend in früher Morgenstunde im Hof des Hauses Ruppiner Straße 8 abgespielt. Dort schoß der 29-jährige Leberarbeiter Arnold Heile aus Steinkendorf auf seine 22 Jahre alte Ehefrau Martha, die sich von ihm nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis losgesagt hatte, und tödete sich dann selbst. Die lebensgefährlich verletzte Frau wurde nach der Königlichen Klinik und die Leiche des Mannes nach dem Schauhaus gebracht. — Kreisfeld: Das Opfer einer Glasschwerbeschädigung wurde der hiesige Arzt, Dr. Amzehnhoff. Ein Bauer in Beeze traktierte ihn mit einem Schnäppchen. Er hatte aber versehentlich Gift eingeschluckt, woran Amzehnhoff starb. — Iserlohn: Ein hier zugestiegen obdachloser Arbeiter aus Bodum ist als podenverbündigt durch den Kreisarzt in eine Isolierbaracke gebracht worden. — Leitmeritz: In Gastdorf legte am Sonnabend nacht ein Knecht aus Rade Zeuer in einer Scheune an. Bei starkem Sturmwind sind neunzehn Gehöfte niedergebrannt. Elf Personen erlitten schwere Brandwunden. Der Brandstifter ist verhaftet. —

In einem Dampfschiff zu Odessa, in dem sich an 600 Personen befanden, entstand ein Defekt am Ofen. Der Rauch brach in die Kabine und verursachte große Panik. Die Passagiere stürmten aus den Räumen splitternd auf die Straße. Im Gebränge wurden viele Frauen verletzt, vier Frauen getötet. — In Mabrid sind vier

Toreadors von dem Kampftier furchtbar zugerichtet worden. Einer von ihnen, der Matador Alvaro, erhielt einen tödlichen Hornstich in den Hals. — Im Amazonas bei Coesfeld i. W. kam der Rittergutsbesitzer Reising auf freiem Felde zu Fall, wobei ihm von der Pflugjagd der Hals glatt abgeschnitten wurde. — Im Dorfe Babenstedt bei Hannover geriet die sechsjährige Tochter des Salinenarbeiters Kuhfuß auf der Straße unter eine Kutterwalze. Der Kopf wurde ihr vom Rumpfe getrennt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. — In der Meierei zu Kopidino bei Gitschin wurde der Knecht Johann Strani von einem Stier, der aus dem Stall entkommen war, mit den Hörnern aufgespießt und im Galopp durch die Straßen getragen. Als der Unglüdliche endlich zur Erde fiel, war er tot.

Nachrichten für Niemand.

Getraute. Johannes Friedrich, S. des Bädermeisters Wolf. Margarethe Melone, T. des Postassistenten Peter. Bella Kühe, T. des Kontakts Beyer.

Getraute. Hermann Theodor Habler, Stechbahnmechaniker in Posen und Martha Ida Meyer in Riesa Heinrich Hermann Otto, Gastwirt und Anna Martha Wolf, beide in Riesa.

Beerdigte. Ein totgeb. S. des Siegelarbeits. Raumann. Martha Elsa, T. des Siegelarbeits. Grothe, 6 M. 27 T. Huba Marie Zimmer geb. Schielz, 26 J. 8 M. 15 T.

Stadt. Böh. Dampfschiffahrt.

Abfahrt vom 1. April bis mit 14. Mai 1904.

ab	Riesa	—	6,30	10,30	—	3.—
ab	Wilsberg	—	6,35	11,—	—	3,25
ab	Wilsberg	—	7,20	11,25	—	3,0
ab	Strehla	—	7,40	11,45	—	4,10
ab	Görlitz-Schöpe	—	8,—	12,00	—	4,30
in	Riesa	—	8,80	12,40	—	5,05
ab	Riesa	7,15	10,65	1,35	3,30	5,15
ab	Görlitz	7,35	11,15	1,55	3,50	5,35
ab	Riesa	7,50	11,80	2,10	4,0	5,50
ab	Borsig-Stroemühle	8,—	11,40	2,20	4,1	5,6
ab	Werdau	8,15	11,65	2,35	4,3	5,15
ab	Hirschstein	8,20	12,—	2,40	4,35	5,20
ab	Borsig-Stroemühle	8,30	12,10	2,50	4,45	5,80
ab	Döbeln	8,40	12,20	3,—	4,55	5,40
in	Riesa	10,—	1,40	4,20	6,15	5,—
ab	Dresden	12,50	4,25	7,10	9,05	—
ab	Riesa	—	7,80	11,15	2,15	4,—
ab	Wehlen	8,45	9,25	1,30	4,15	6,—
ab	Dresden	7,25	10,05	2,10	4,55	6,40
ab	Borsig-Stroemühle	7,35	10,15	2,20	5,05	6,50
ab	Hirschstein	7,40	10,20	2,25	5,10	6,55
ab	Werdau	7,45	10,25	2,30	5,15	6,—
ab	Borsig-Stroemühle	7,50	10,30	2,35	5,20	7,05
ab	Hirschstein	8,—	10,40	2,45	5,30	7,15
ab	Görlitz	8,05	10,45	2,50	5,35	7,20
in	Riesa	8,30	11,10	2,15	6,—	7,45
ab	Görlitz-Schöpe	9,30	11,45	—	6,30	—
ab	Strehla	9,45	12,—	—	6,45	—
ab	Freiberg	9,55	12,10	—	6,55	—
ab	Wilsberg	10,65	12,20	—	7,05	—
in	Wilsberg	11,20	12,45	—	7,30	—

Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.

Abfahrt am Albertplatz: 6,30 6,55 7,12 7,45 8,20 8,55 9,15
9,35 10,10 10,40 11,10 11,30 11,45 12,00 12,15 12,40 12,50 13,10

13,45 9,15 2,45 3,32 3,30 4,10 4,40 5,15 5,30 6,30 7,00 7,30

7,40 8,05 8,25 8,40 8,55 9,30 9,50 10,30 11,30

Abfahrt am Bahnhof: 6,37 6,50 7,12 7,30 8,07 8,35 8,55 9,20

9,40 10,00 10,25 10,40 10,55 11,30 11,45 12,00 12,15 12,40 12,50

13,10 13,30 13,45 2,00 2,30 3,10 3,37 3,50 4,25 5,00 5,30 6,05 6,45 7,30

7,47 8,05 8,25 8,40 8,50 9,30 9,35 10,05 10,55 11,50

bewährte Nahrung für Kükke's Kinder gesundes mehl darmkrankes Kind.

Pflanzt Sonnenblumen zur Vogelfütterung im Winter!

Verloren

wurde vom Treppenläuferspiel Gebühren für diese eine goldene Uhr an schwangeren Dame. Der Finder will gebeten, diejenige gegen gute Belohnung in der Exp. d. St. abzugeben.

Seinen Wunsch sch. Logis zu halten Schäferstraße 20, 2. G. 1.

Schöne Wohnung-Wohnung per 1. Juli mietfrei Oldmarkt, 11a

Geb. Schäferstraße für 1 oben 2 Herren frei Hauptstr. 16.

Schöne Wohnungen sind zu vermieten Standesstraße 7 u. 9. Nähe beim Handmann 7, 8. G. rich.

Möbli. Zimmer
eventuell mit Koch ist zu vermieten Hauptstraße 24 part.

Halbe 1. Etage,
sehr schön gelegen, vor 1. Juli zu vermieten Standesstraße 1.

Eine Stube mit 2 Räumen und
Büro ist verhinderungshilflos sofort
oder später zu vermieten

Preis 800 M.

Schöne Logis

im Gartengebäude sofort besetbar,
billig zu vermieten Hauptstraße 1.

1 kleine Wohnung,

Stube, Kammer, Küche mit Küchtor,
Preis 100 M., sofort oder b. 1. Juli
zu beschaffen. Nähe in der Exp. d. St.

Herrlichkeit

Etage,

bestehend aus 7 Stufen; nicht allein
anderen Büchern, Gardengesch., Stallung
für 3 Pferde, ist in meinem Hause
Kaiser-Wilhelmplatz 3b, per bald oder
1. Juli mietfrei Nähe bei
Gebrüder Döppling.

Bahnhof- und Molkenstraße - Ende
Nr. 17 ist das

Hochparterre
mit Veranda u. Gartengenuss zu
vermieten. Auskunft erteilt die Ver-
waltung im Gartenhaus Nähe b.

Eine geräumige

2. Etage

Ist zu vermieten, vor 1. Juli besetbar
Nähe: 18 Albertstraße 9, 1.

Große und kleine Posten

Hypothesen-Gelder

Betriebs-Kapital
für geschäftliche Zwecke.
Anträge nimmt entgegen

H. Löber, Dresden.
19 Reichsbahnstraße 10.

Gesucht wird zum 1. Juni ein

Mädchen
für Haushalt, welches ab - jährlich
Kochen interessiert. Mit Buch zu
melben bei Frau Caroline-Baumhauer
Riesa, Bahnhofstr. 1, 2.

Gesucht wird vor 1. Juni ein
junges, anständiges Mädchen,
welches auch Erfahrung in der Land-
wirtschaft besitzt, als Hilfe der Haus-
frau für ein Landhaus. Offeren unter
K. Z. 700 postlagernd
Sachsen.

Junges Mädchen,
welches Lust hat die Unterarbeiten
gründlich zu erlernen, kann sofort an-
treten. Genrikette Paul, Wittnauerstr. 4.

Aus- und Verkauf von Staatspapieren,
Pfandbriefen, Aktien etc.

Entlösung aller werthabenden Coupons
und Dividenden-Scheine.

Verwaltung öffener,
Aufbewahrung geschlossener Depots.

A. Messe

Bankhaus

Riesa, Hauptstraße

gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und

Aktien zu kulanten Bedingungen

Diskontierung von Wechseln

Domizilstelle für Wechsel

Conto-Corrent- und Check-Verkehr

Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren

Darlehn auf börsengängige Effekten

Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung	2 %
bei monatlicher Kündigung	3 %
bei dreimonatlicher Kündigung	4 %
bei sechsmonatlicher Kündigung	4½ %

p. a.

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

Griften.

Zut. Herr mit nachweisl. Rechtl.
Bildigkeit kann sich ein K. St. eines We-
sens- und event. Steffegeschäfts er-
richten. Gericht nur gegen Nachnahme,
kein Buben nötig. Einrichtung erfolgt
sofort. Ausführliche Angebote und
L. M. 2500 an Bahnhof Riesa,
Schniggi erbeten.

Baustellen

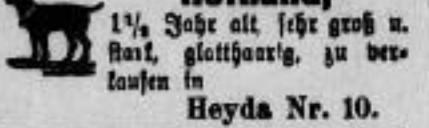
— neben Hotel Höpfner, —
sowie an der Schul- u. Berg-
straße, verkauft eventuell bei
Gewährung von Baugeld unter
günstigen Bedingungen.

A. Messe.

Haus

bei Riesa, welches sich auf verziert u.
sich um besten für Schlosser eignet,
sofort bei 1000 M. Anzahlung zu
verkaufen. Offeren unter U 730
in die Expedition d. St.

Hofhund



1½ Jahr alt sehr groß u.
hart, glatzhaarig, zu ver-
kaufen in Heyda Nr. 10.

1 gebrauchter Rindwagen
mit Hammädern billig zu ver-
kaufen in Oldmarktstraße 14.

Inhaberin des von mir errichteten
Verkaufs-Bureaus in die
Riesaer Bank,
Aktiengesellschaft zu Riesa,
die bitten bei Bedarf in Mauersteinen
ich an sie wenden zu wollen.

Hochachtungsvoll
Gustav Hohnstein in Riesa.

Jachsteinwerk und Dampfziegelie
Riesa vorm. Feodor Helm G. m.
b. H. in Göhlis.

Ewald Hahn in Althirschstein.

Max Schirmer in Zeithain.

Sächsische Dachsteinwerke A.-G. vorm.
A. von Petrikowsky in Forberg.

Dampfziegelie Strehla a. E., G. m.
b. H. in Strehla.

Friedrich Kirsten in Kleinrigeln.

Betten werden jeden Tag
Reichenstr. 34 (D. Haupt). *

Englischer Unterricht

Sehr Methode bevorzugt, im Hause
geföhrt. Offeren mit Preisangabe
unter E. R. in die Expedition d. St.

Guten-Hier

der Peking-Huter, ganz große Sorte
verkauft Hotel Reichshof, Zeithain.

Juliusshaller Sauerbrunnen,

beides Erfrischunggetränk,
1. Bl. 12 flg., 20 flg. franz. Haus

Max Mehner,

Fernsprechbet. Nr. 177.

Cocosflocken

Bl. 1000, Gewicht. 28.

Menz, Blochmann & Co.

Filiale Riesa

Bahnhofstr. 2

(früher Creditanstalt).

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankhaus einfliegenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung,
Vereihung börsengängiger
Wertpapiere.

Safes-Schrank-Einrichtung
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark
pro Jahr.

Braunkohlen

Prima Mariashine

empfiehlt billig ab Schiff in allen

Tiefen gut und brauchbar, in

allen Teilen billig zu verkaufen.

W. sagt d. Exp. d. St.

Arbeiter

sofort gesucht Ziegelsei. Schulte.

Ein Sprech.

Petroleum-Motor

in allen Teilen gut und brauchbar, in

allen Teilen billig zu verkaufen.

W. sagt d. Exp. d. St.